

ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

55 Fachbereich Jugend und Soziales

Beteiltigt:**Betreff:**

Verbindliche Bedarfsplanung für voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen in Hagen 2022 bis 2025 nach § 7 Abs. 6 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW)

Beratungsfolge:

17.11.2022 Seniorenbeirat

13.12.2022 Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie

15.12.2022 Rat der Stadt Hagen

Beschlussfassung:

Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:

1. Der Rat der Stadt Hagen beschließt den Pflegebedarfsplan für Hagen 2022 bis 2025 und stellt ihn gem. § 7 Abs. 6 des Alten- und Pflegegesetzes verbindlich fest. In der Stadt Hagen besteht ab dem 01.01.2023 kein Bedarf für weitere voll- oder teilstationäre Pflegeeinrichtungen. Bereits mit der Stadt Hagen abgestimmte Vorhaben, sowie Kurzzeitpflege- und Nachtpflegeeinrichtungen sind hiervon ausgeschlossen.

2. Die Stadt Hagen macht von ihrem Recht gem. § 11 Abs. 7 Alten- und Pflegegesetz NRW Gebrauch. Eine Förderung für voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen, die im Zuständigkeitsbereich der Stadt Hagen liegen und zusätzliche Plätze schaffen, wird von einer Bedarfsbestätigung der Stadt abhängig gemacht. Ausgenommen sind Kurzzeitpflege- und Nachtpflegeeinrichtungen.

Kurzfassung

Die vorliegende Planung nach den Bestimmungen des Alten- und Pflegegesetzes NRW legt den Fokus auf die voll- und teilstationäre Pflege und umfasst die Jahre 2022 bis 2025.

Nach jetzigem Erkenntnisstand wird voraussichtlich im Jahr 2025 in Hagen ein Überhang von 120 Pflegeplätzen in vollstationären Einrichtungen vorhanden sein.

Damit wird nach jetziger Einschätzung der Bedarf an vollstationären Pflegeplätzen im Jahr 2025 gedeckt sein. Weitere Einrichtungen für vollstationäre Pflege werden nicht benötigt.

Auch für die Tagespflege wird der Bedarf im Jahr 2025 gedeckt sein. Weitere Tagespflegeeinrichtungen werden daher ebenfalls nicht benötigt.

Bereits in den vergangenen Jahren hat die Stadt Hagen gemäß § 7 Abs. 6 Alten- und Pflegegesetz NRW von der Möglichkeit einer verbindlichen Bedarfsplanung für die vollstationäre Pflege Gebrauch gemacht, um steuernd Einfluss nehmen zu können. Im Jahr 2019 wurde die verbindliche Bedarfsplanung auch auf die Tagespflege ausgeweitet.

Nach den rechtlichen Vorschriften ist der Beschluss über die verbindliche Bedarfsplanung jährlich neu zu bestätigen.

Begründung

Das Alten- und Pflegegesetzes NRW verpflichtet die Kreise und kreisfreien Städte zur Sicherstellung einer pflegerischen Angebotsstruktur, die den örtlichen Bedarfen entspricht. Um dies zu gewährleisten ist eine regelmäßige Planung vorgeschrieben.

Die Planung umfasst gem. § 7 Abs. 1 APG

1. die Bestandsaufnahme der Angebote,
2. die Feststellung, ob qualitativ und quantitativ ausreichend Angebote zur Verfügung stehen und
3. die Klärung der Frage, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen zur Herstellung, Sicherung oder Weiterentwicklung von Angeboten erforderlich sind.

Kreise und Städte sind verpflichtet, die Ergebnisse der Planung sowie die Umsetzung von Maßnahmen alle zwei Jahre zusammenzustellen. Wird vom Rat der Stadt eine verbindliche Bedarfsplanung beschlossen, erfolgen die Planungen jährlich.

Die letzte Pflegebedarfsplanung nach dem APG NRW wurde am 18.11.2021 (Vorlage 0786/2021) vom Rat verbindlich beschlossen.

Die nun vorliegende Pflegebedarfsplanung für die Stadt Hagen für die Jahre 2022 bis 2025 umfasst eine Bedarfsplanung für vollstationäre Pflegeplätze und teilstationäre Plätze in der Tagespflege.



In der Konferenz Alter und Pflege am 23.05.2022 wurde der Bedarf unter den Gesichtspunkten Nachfrage, vorhandene Plätze, Verfügbarkeit der Plätze und Wahlrecht der Pflegebedürftigen geprüft. Die Konferenz hat sich im Beteiligungsverfahren dafür ausgesprochen, keine weiteren Plätze in der vollstationären Pflege und in der Tagespflege zu schaffen.

Bei der Bedarfsberechnung ergibt sich für die Stadt Hagen bis zum Jahr 2025 ein Überhang von 120 vollstationären Pflegeplätzen. Dabei wurde berücksichtigt, dass in Hohenlimburg ein Pflegeheim mit 80 vollstationären Plätzen entsteht und dass im Hagener Norden ein weiteres Pflegeheim mit 80 Plätzen geplant ist. Der voraussichtliche Bedarf im Jahr 2025 wird damit gedeckt sein.

Für den Bereich der teilstationären Pflege (Tagespflege) ist Folgendes festzuhalten:

Von 2019 bis heute sind sechs neue Einrichtungen eröffnet worden. Es sind zwei weitere Einrichtungen geplant, eine Einrichtung plant eine Erweiterung. Diese Planungen wurden bereits mit der Stadt Hagen abgestimmt. Eine Einrichtung hat Ende Oktober 2021 schließen müssen, weil nicht genug Gäste vorhanden waren. Es besteht kein weiterer Bedarf an Tagespflegeplätzen.

Die Stadt kann durch das Steuerungsinstrument der verbindlichen Bedarfsplanung für voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen interessierte Investoren abhalten, in Hagen weitere Einrichtungen zu schaffen, wenn der Bedarf in Hagen gedeckt ist.

Werden durch die Einrichtung eines Pflegeheimes oder einer Tagespflege zusätzliche Plätze geschaffen, benötigen die Betreiber künftig eine Bedarfsbestätigung der Stadt, um investive Kosten über das Pflegewohngeld oder den Aufwendungszuschuss abrechnen zu können. Da der Bedarf an vollstationären Pflegeeinrichtungen und Pflegeeinrichtungen für die Tagespflege bis zum Jahr 2025 gedeckt sein wird, werden keine weiteren Bedarfsbestätigungen von der Stadt erteilt.

Ob es für Hagen eine verbindliche Bedarfsplanung für vollstationäre Pflegeeinrichtungen und teilstationäre Tagespflegeeinrichtungen geben soll, ist nun vom Rat der Stadt Hagen zu entscheiden.

Die als Anlage beigefügte Bedarfsplanung für voll- und teilstationäre Pflegeeinrichtungen in Hagen enthält detaillierte Erläuterungen und entsprechende Bedarfsberechnungen.

Inklusion von Menschen mit Behinderung



sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:

Menschen mit Behinderung sind im Alter von einer Pflegebedürftigkeit genauso betroffen wie Menschen ohne Behinderung. Eine besondere Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung erfolgt daher in der vorliegenden Pflegebedarfsplanung nicht.

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

keine Auswirkungen (o)

Finanzielle Auswirkungen

Es entstehen weder finanzielle noch personelle Auswirkungen.

gez. Erik O. Schulz

Oberbürgermeister

gez. Martina Soddemann

Beigeordnete

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

**Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer**

Amt/Eigenbetrieb:

Stadtsyndikus

**Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:**

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb: _____ **Anzahl:** _____

Alter und Pflege in Hagen

Pflegebedarfsplanung

2022

mit Ausblick auf die Jahre

2023 bis 2025



Impressum:

Herausgeber:
Stadt Hagen
Fachbereich Jugend und Soziales
Berliner Platz 22
58089 Hagen

Ansprechpartnerin
Martina Gleiß
Tel.: 0 23 31 / 2 07 – 28 95
E-Mail: Martina.Gleiss@stadt-hagen.de

Stand: 27.10.2022
Druck: Stadt Hagen – Hausdruckerei

Bilder:
Tyler Olson, Shutterstock.com
Alexander Raths, Shutterstock.com
Photographee.eu, Shutterstock.com

Pflegebedarfsplanung für Hagen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Grundsätze der Planung	1
2. Kurzfassung für eilige Leser	2
3. Entwicklung der älteren Bevölkerung in Hagen	5
4. Pflegebedürftige in Hagen	8
5. Vollstationäre Pflege	9
5.1 Vorhandene Angebote	9
5.2 Auslastung und Entwicklungen in der vollstationären Dauerpflege	10
6. Kurzzeitpflege	15
6.1 Vorhandene Angebote	15
6.2 Auslastung und Entwicklung in der Kurzzeitpflege	16
7. Alternative Wohnformen und Wohngemeinschaften	18
8. Bedarfsprognose für die vollstationäre Dauerpflege und für die Kurzzeitpflege bis zum Jahr 2025	19
8.1 Neubauplanungen	20
8.2 Über- / Unterdeckung für 2025 in Hagen	20
8.3 Einschätzung der Stadt Hagen	22
9. Teilstationäre Pflege: Tagespflege	22
9.1 Vorhandene Angebote und Planungen	22
9.2 Bedarfsprognose für die Tagespflege	23
10. Ambulante Pflegedienste	25
11. Unterstützungsangebote zur Entlastung im Alltag	26
12. Das stationäre Hospiz Hagen	26
13. Weitere Hilfsangebote	26
14. Migration und Pflege	27
15. Abstimmung mit der kommunalen Konferenz „Alter und Pflege“	28
16. Ausblick	29
17. Anhang	30
Liste der vollstationären Pflegeeinrichtungen in Hagen 2022 einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflege	30
Liste der Wohngemeinschaften 2022	33
Liste der Kurzzeitpflegeeinrichtungen 2022	34
Liste der Tagespflegeeinrichtungen 2022	35
Ambulante Pflegedienste 2022 mit Versorgungsvertrag	36
Liste der Unterstützungsangebote zur Entlastung im Alltag	39

1. Einleitung und Grundsätze der Planung

Grundlage für die Pflegebedarfsplanung der Stadt Hagen ist das Gesetz zur Weiterentwicklung des Landespflegerechtes und Sicherung einer unterstützenden Infrastruktur für ältere Menschen, pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige (Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen – APG NRW).

Ziel des Gesetzes ist die Sicherstellung einer leistungsfähigen und nachhaltigen Unterstützungsstruktur für ältere und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige. Dies soll geschehen, indem die Entstehung, Entwicklung und Qualität von Dienstleistungen, Beratungsangeboten, Pflegeeinrichtungen und alternativen Wohnformen gefördert werden. Vorrangig sollen Wohn- und Pflegeangebote gefördert werden, die eine Alternative zur vollständigen stationären Versorgung darstellen.

Die pflichtige Planung nach dem Alten- und Pflegegesetz (APG)

Die Kreise und kreisfreien Städte sind nach dem APG (§ 4 Abs. 1) verpflichtet, eine pflegerische Angebotsstruktur sicherzustellen, die den Bedarfen entspricht. Hierzu werden sie vom Gesetzgeber zu einer Planung verpflichtet.

Die Planung umfasst gem. § 7 Abs. 1 APG:

1. die Bestandsaufnahme der Angebote,
2. die Feststellung, ob qualitativ und quantitativ ausreichend Angebote zur Verfügung stehen und
3. die Klärung der Frage, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen zur Herstellung, Sicherung oder Weiterentwicklung von Angeboten erforderlich sind.

Die Planung umfasst insbesondere komplementäre Hilfen, Wohn- und Pflegeformen sowie Angebote für spezielle Zielgruppen und die Weiterentwicklung der örtlichen Infrastruktur.

Kreise und kreisfreie Städte sind verpflichtet, die Ergebnisse der Planung sowie die Umsetzung von Maßnahmen grundsätzlich alle zwei Jahre zusammen zu stellen.

Als Grundlage der Planung werden folgende Daten herangezogen:

Bevölkerungsdaten der Abteilung Statistik und Wahlen beim Fachbereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung der Stadt Hagen, Anzahl der pflegebedürftigen Menschen in Hagen nach dem Pflegeversicherungsgesetz auf Basis der amtlichen Pflegestatistik des Landesamtes Information und Technik NRW (im nachfolgenden IT.NRW genannt) und Anzahl der Plätze in stationären Pflegeeinrichtungen, Kurzzeitpflegeeinrichtungen, Tagespflegeeinrichtungen und Wohngemeinschaften nach Erhebungen der Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales.

Die verbindliche Bedarfsplanung durch Beschluss des Rates

Wenn die Planung Grundlage für eine verbindliche Entscheidung über eine bedarfsabhängige Förderung zusätzlicher voll- und teilstationärer Pflegeeinrichtungen nach dem APG sein soll, ist sie jährlich nach Beratung in der kommunalen Konferenz „Alter und Pflege“ durch Beschluss der Vertretungskörperschaft festzustellen und öffentlich bekannt zu machen. Die verbindliche Bedarfsplanung muss zukunftsorientiert einen Zeitraum von drei Jahren ab Beschlussfassung umfassen und auf der Grundlage nachvollziehbarer Parameter beruhen. Hierbei ist es sinnvoll, sich auf vorliegende Erfahrungswerte zu stützen.

Eine Bedarfsdeckung kann angenommen werden, wenn einer zu erwartenden Nachfrage nach den jeweiligen Pflege- und Betreuungsangeboten ein mindestens deckungsgleiches Angebot gegenübersteht und auch Wahlmöglichkeiten in angemessenem Umfang gesichert sind. (§ 7 Abs. 6 APG)

Der Rat kann des Weiteren bestimmen, dass eine Förderung (durch nutzerbezogenen Aufwendungszuschuss oder Pflegewohngeld) von voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen, die in Hagen neu entstehen und zusätzliche Plätze schaffen, davon abhängig ist, dass diese neuen Einrichtungen auf Grundlage der verbindlichen Pflegebedarfsplanung eine Bedarfsbestätigung erhalten. (§ 11 Abs. 7 APG)

Bereits in den vergangenen Jahren hat der Rat der Stadt Hagen eine solche verbindliche Bedarfsplanung beschlossen. Zuletzt wurde im Jahr 2020 ein Bedarf an weiteren Plätzen in der vollstationären Pflege festgestellt. Für den Bereich der vollstationären Pflege (mit den neuen geplanten Plätzen) und der Tagespflege ging man 2021 in der Pflegebedarfsplanung von einer Bedarfsdeckung bis zum Jahr 2024 aus. Der Rat der Stadt Hagen hat in seiner Sitzung am 18.11.2021 eine verbindliche Bedarfsplanung für die vollstationäre Pflege und für die Tagespflege beschlossen.

Soll weiterhin eine verbindliche Bedarfsplanung bestehen, ist die Planung jährlich fortzuschreiben und der Rat der Stadt hat den Beschluss für die verbindliche Bedarfsplanung einmal im Jahr zu bestätigen.

Die vorliegende Pflegebedarfsplanung für die Stadt Hagen trifft Aussagen über die Entwicklung des Bedarfs an vollstationären Pflegeplätzen und Kurzzeitpflegeplätzen. Bei der Ermittlung künftiger Bedarfe wurde auf die Erfahrungen der letzten Jahre abgestellt. Auch für die teilstationären Pflegeplätze in der Tagespflege werden Prognosen zum künftigen Bedarf erstellt.

2. Kurzfassung für eilige Leser

Derzeit sind 28,7 % der Hagener über 60 Jahre alt, 7,4 % der Hagener sind über 80 Jahre alt. Nach der Bevölkerungsprognose des Ressorts Statistik, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Hagen wird sich die Anzahl der Hagener Bürger verringern, während die Anzahl der älteren Menschen weiter ansteigen wird, lediglich die Anzahl der über 80-Jährigen wird sich ab diesem Jahr wieder verringern.

Nach den Prognosen wird der Anteil der über 60-Jährigen Ende 2025 bereits 30,0 % betragen, der Anteil der über 80-Jährigen wird sich von jetzt 7,4 % auf 7,1 % verringern. Bis zum Jahr 2030 wird sich der Anteil der über 80-Jährigen weiter auf 6,75 % verringern.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen kurzen Überblick über Pflegeeinrichtungen, Wohngemeinschaften und ambulante Pflegedienste in Hagen.

Tabelle 1
Überblick über Angebote in Hagen

Angebot	Anzahl	Plätze / Kunden
vollstationäre Pflegeeinrichtungen	24	2.237
davon eingestreute Kurzzeitpflegeplätze		197
solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen	3	46
Tagespflegeeinrichtungen	11	216
Wohngemeinschaften	18	121
ambulante Pflegedienste	46	2.406*
stationäres Hospiz	1	8

Quelle: Eigene Erhebungen, Oktober/ November 2022

*1 IT NRW Pflegestatistik, Dezember 2019

Nach den Erfahrungen der Pflege- und Wohnberatung und der Krankenhaussozialdienste ist die Suche nach einem freien Platz in einer vollstationären Pflegeeinrichtung oder in einer Einrichtung der Kurzzeitpflege in den letzten Jahren zusehends schwieriger geworden. Lediglich im Jahr 2020 ließ die Nachfrage aufgrund einer mutmaßlichen Angst vor Ansteckung mit dem Corona-Virus nach Plätzen in voll- und teilstationären Einrichtungen nach. Durch die Flutkatastrophe im Sommer 2021 wurden zwei vollstationäre Pflegeheime so schwer beschädigt, dass sie vorübergehend schließen mussten. Eine Einrichtung konnte zum Teil wiedereröffnen. 57 Bewohner, die vorübergehend in Wetter untergebracht waren, konnten in ihre Einrichtung zurückkehren. Insgesamt stehen derzeit 101 Plätze nicht zur Verfügung und fehlen bei der Versorgung der Hagener Bürger.

Es ist derzeit davon auszugehen, dass die beiden von der Flutkatastrophe betroffenen Pflegeheime voraussichtlich Ende 2022 komplett wiedereröffnen werden und die Plätze den Pflegebedürftigen wieder zur Verfügung stehen werden.

Die Konferenz Alter und Pflege hat sich im Beteiligungsverfahren am 23.05.2022 dafür ausgesprochen, in Hagen über die zwei geplanten Pflegeeinrichtungen hinaus keine weiteren vollstationären Pflegeplätze zu schaffen. Auch für die Tagespflege sieht die Konferenz Alter und Pflege den Bedarf bis zum Jahr 2025 gedeckt. Für die vollstationäre Pflege und für die Tagespflege empfiehlt die Konferenz dem Rat der Stadt, eine verbindliche Bedarfsplanung zu beschließen.

Von der Stadt Hagen wird eine Versorgungsquote von 17,1 % der über 80-Jährigen als ausreichend und angemessen angesehen. Nach der Bevölkerungsprognose der Stadt Hagen leben Ende Dezember 2025 insgesamt 13.473 über 80-Jährige in Hagen. Demnach müssten zu diesem Zeitpunkt 2.304 Menschen stationär in einem Pflegeheim versorgt werden.

Voraussichtlich stehen im Jahr 2024 insgesamt 2.424 Plätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen zur Verfügung (incl. eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze und 160 Plätzen in den neuen geplanten Pflegeeinrichtungen). Hinzu kommen 121 Plätze in Wohngemeinschaften. Darüber hinaus sind dem Fachbereich Jugend und Soziales Planungen für weitere drei Wohngemeinschaften mit insgesamt 34 Plätzen bekannt. Plätze in Wohngemeinschaften werden nach einem Beschluss der Konferenz Alter und Pflege aus dem Jahr 2020 bei der nachfolgenden Bedarfsprognose nicht berücksichtigt.

Es ergibt sich somit folgende Berechnung:

Tabelle 2
Plätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen und Bedarfsprognose

Plätze in Pflegeheimen 10/2022	Geplante Plätze in neuen Pflegeeinrichtungen	Plätze, die 2025 wieder zur Verfügung stehen *	Anzunehmendes Pflegeplatzangebot bis 2025 insgesamt	Bedarfsprognose bis 2025	Überdeckung
2.237	160	27	2.424	2.304	120

*Eine Pflegeeinrichtung in Haspe hat vorübergehend Plätze abgebaut, die Plätze werden künftig in einem Ersatzbau wieder zur Verfügung stehen.

Die Bedarfsprognose des Vorjahres lag bei einer Überdeckung von 26 Plätzen. Die nun errechnete Zahl von 120 Plätzen Überdeckung ergibt sich aus der Bevölkerungsprognose. Von Ende 2024 bis Ende 2025 wird die Zahl der über 80-Jährigen voraussichtlich von 13.998 auf 13.473, also um 575 Personen sinken. Bei einer Versorgungsquote von 17,1 % werden daher bei der aktuellen Berechnung 90 Plätze weniger benötigt.

Es ist festzustellen, dass voraussichtlich im Jahr 2025 in Hagen eine Überdeckung an Pflegeplätzen in vollstationären Einrichtungen vorhanden sein wird. Die Stadt Hagen spricht sich daher dafür aus, keine weiteren vollstationären Pflegeeinrichtungen zu befürworten. Bedarfsbestätigungen werden für weitere vollstationäre Pflegeeinrichtungen nicht mehr ausgestellt.

Es wird vorgeschlagen, für die vollstationäre Pflege eine verbindliche Bedarfsplanung zu beschließen, die keine neuen vollstationären Pflegeeinrichtungen mehr zulässt. Ausgenommen hiervon sind die Pflegeeinrichtungen, die bereits eine Bedarfsbestätigung erhalten haben.

Durch die verbesserten Leistungen der Pflegekassen für die Tagespflege hat sich in der Vergangenheit das Inanspruchnahmeverhalten der pflegebedürftigen Menschen verändert: die Tagespflege wurde stärker in Anspruch genommen als früher. Zurzeit stagniert der Zuwachs an Besuchern in der Tagespflege.

Aufgrund fehlender Erfahrungswerte gibt es zurzeit für den Bereich der teilstationären Tagespflege keine Parameter zur Ermittlung des künftigen Bedarfes. Hier können derzeit nur Vergleiche mit anderen Kreisen und die Belegungsquoten Hinweise zu künftigen Bedarfen geben. Die Zahl der Tagespflegen hat sich rasant entwickelt: 2016 gab es 68 Plätze, im November 2022 gibt es 216 Plätze. Eine Tagespflege hat im Oktober 2022 geschlossen, da nicht genug Gäste vorhanden waren. Werden die abgestimmten Planungen für neue Tagespflegen verwirklicht, werden es Ende 2025 insgesamt 256

Plätze sein. Dies entspricht einer künftigen Versorgungsquote von 1,21 % der über 75-Jährigen. Nach der derzeitigen Einschätzung wird der Bedarf damit gedeckt sein. Um hier ein Überangebot zu verhindern, wird auch für den Bereich der Tagespflege wieder eine verbindliche Bedarfsplanung vorgeschlagen, die vom Rat der Stadt Hagen zu beschließen sein wird.

Die Situation in Hagen wird vom Fachbereich Jugend und Soziales weiter beobachtet, die Pflegebedarfsplanung wird auch künftig regelmäßig weiter fortgeschrieben.

3. Entwicklung der älteren Bevölkerung in Hagen

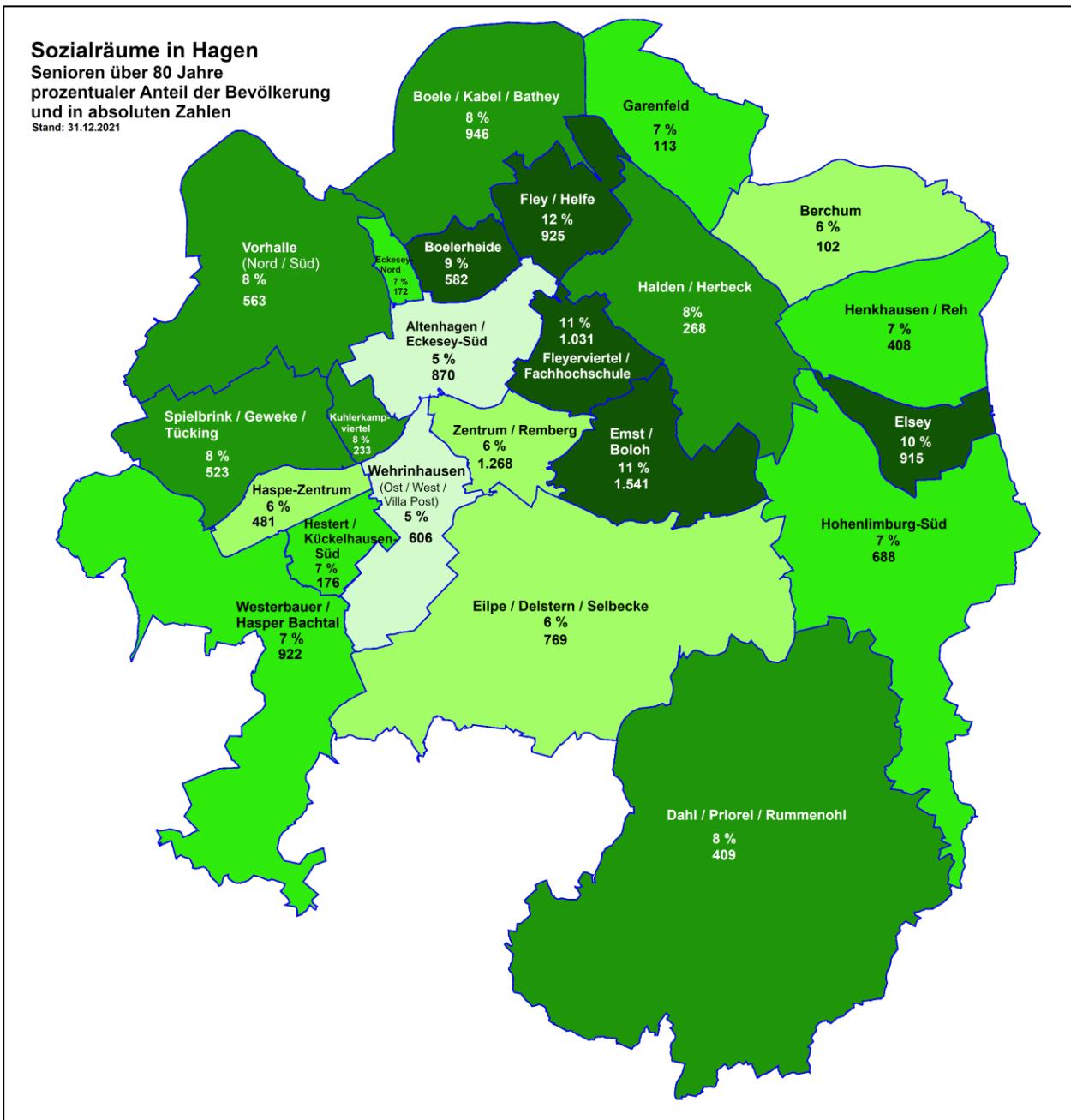
Durch den demografischen Wandel in Deutschland steigt der Anteil der älteren und alten Menschen in der Bevölkerung. Auch in Hagen macht sich diese Entwicklung bemerkbar. Der Anteil der Menschen über 60 Jahre nimmt immer weiter zu und die Lebenserwartung ist deutlich angestiegen.

Tabelle 3
Bevölkerung ab 60 Jahre nach Altersgruppen in den Hagener Stadtbezirken

							Stand: 31.12.2021
	Hagen-Mitte	Hagen-Nord	Hohen-limburg	Haspe	Eilpe / Dahl	gesamt	
Einwohner im Alter von ...bis unter... Jahre	absolut / in Prozent (Anteil an der Bevölkerung im Bezirk)	absolut / in Prozent					
Einwohner insgesamt	80.818	37.292	29.053	16.956	30.943	195.062	
60 - 70	9.310 11,52%	4.999 13,41%	4.251 14,63%	2.380 14,04%	3.766 12,17%	24.706 12,67%	
70 - 80	6.355 7,86%	3.476 9,32%	2.958 10,18%	1.487 8,77%	2.401 7,76%	16.677 8,55%	
80 u älter	5.549 6,87%	3.301 8,85%	2.381 8,20%	1.178 6,95%	2.102 6,79%	14.511 7,44%	
60 und älter gesamt	21.214 26,25%	11.776 31,58%	9.590 33,01%	5.045 29,75%	8.269 26,72%	55.894 28,65%	

Quelle: Stadt Hagen, Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen, eigene Berechnungen

Betrachtet man die absoluten Zahlen, so stellt man fest, dass in Hagen-Mitte aufgrund der Größe des Stadtbezirks die meisten Menschen mit einem Alter von über 60 Jahren wohnen. Der Anteil der Menschen über 60 Jahre an der Bevölkerung im jeweiligen Stadtbezirk ist mit mit 31,58 % in Hagen-Nord und 33,01 % in Hohenlimburg jedoch am höchsten.



Quelle: Stadt Hagen, Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen, eigene Berechnungen

Abbildung 1 – Senioren über 80 Jahre in den Sozialräumen

Je dunkler der Farbton, desto höher ist der prozentuale Anteil der über 80-Jährigen im Sozialraum.

Betrachtet man nur die Senioren über 80 Jahre, so ist der prozentuale Anteil in den Sozialräumen Emst / Boloh, Fleyerviertel / Fachhochschule und Fley / Helfe mit 11 und 12 % am höchsten. Nach den absoluten Zahlen ist der Sozialraum Emst / Boloh der Sozialraum mit den meisten Senioren über 80 Jahre.

Im Jahr 2020 hat das Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Hagen eine eigene Bevölkerungsprognose erstellt. Bislang wurden der Pflegebedarfsplanung die Bevölkerungsprognose von IT.NRW zugrunde gelegt. Künftig soll jedoch die Prognose der Stadt Hagen verwendet werden, weil diese auf die tatsächlichen Daten aus der Einwohnermeldestatistik zurückgreift und die Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt.

Tabelle 4**Bevölkerungsprognose bis zum 31.12.2026**

Stand: 31.12.2021

Bevölkerung						
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2026
Insgesamt	195.062	193.011	192.392	191.745	191.096	190.450
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
0 bis unter 60 Jahre	139.168	136.732	135.795	134.778	133.790	132.966
	71,3%	70,8%	70,6%	70,3%	70,0%	69,8%
60 bis unter 70 Jahre	24.706	25.181	25.706	26.081	26.512	26.730
	12,7%	13,0%	13,4%	13,6%	13,9%	14,0%
70 bis unter 80 Jahre	16.677	16.765	16.733	16.888	17.320	17.672
	8,5%	8,7%	8,7%	8,8%	9,1%	9,3%
über 80	14.511	14.333	14.161	13.998	13.473	13.082
	7,4%	7,4%	7,4%	7,3%	7,1%	6,9%
über 60 gesamt	55.894	56.279	56.600	56.967	57.305	57.484
	28,7%	29,2%	29,4%	29,7%	30,0%	30,2%

Quelle: Stadt Hagen, Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen, Bevölkerungsvorausberechnung 2020 und Geodaten 31.12.2021,
Eigene Berechnungen

Bei der Bevölkerungsvorausberechnung ergaben sich Rundungsdifferenzen

Nach der vorstehenden Tabelle wird prognostiziert, dass die Bevölkerung in Hagen in den nächsten Jahren abnehmen wird, während die Zahl Menschen über 60 Jahre weiter ansteigen wird. Betrachtet man nur die Zahl der über 80-Jährigen, so ist festzustellen, dass diese Zahl in den nächsten Jahren erheblich abnehmen wird.

Die Bevölkerungsvorausberechnung aus dem Jahr 2020 ging davon aus, dass Hagen zum 31.12.2021 insgesamt 193.601 Einwohner hat. Tatsächlich waren es jedoch 195.062, also 1.461 (0,76 %) Einwohner mehr als nach der Bevölkerungsvorausberechnung. Schaut man sich aber nur die älteren Menschen an, so liegen die Prognosen und die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung nicht so weit auseinander. Nach der Vorausberechnung sollten es zum 31.12.2021 16.677 Menschen von 70 bis unter 80 Jahre sein, tatsächlich waren es 16.760, also 83 Menschen mehr (0,5 %). Bei den über 80-Jährigen waren es statt 14.464 nun zum vorgenannten Stichtag 14.511, also 47 Menschen mehr (0,33%) als prognostiziert. Eine Vergleichsberechnung ergab, dass dies in der Berechnung des Bedarfs nur insgesamt sieben Pflegeplätze in vollstationären Einrichtungen ausmachen würde, so dass die Abweichungen der Bevölkerungsvorausberechnung nicht berücksichtigt werden sollen.

Betrachtet man nur die über 80-Jährigen und wirft anhand der Bevölkerungsprognosen der Stadt Hagen einen Blick in die weitere Zukunft, so zeichnet sich folgende Entwicklung ab:

Bevölkerungsprognose Entwicklung der über 80-Jährigen in Hagen

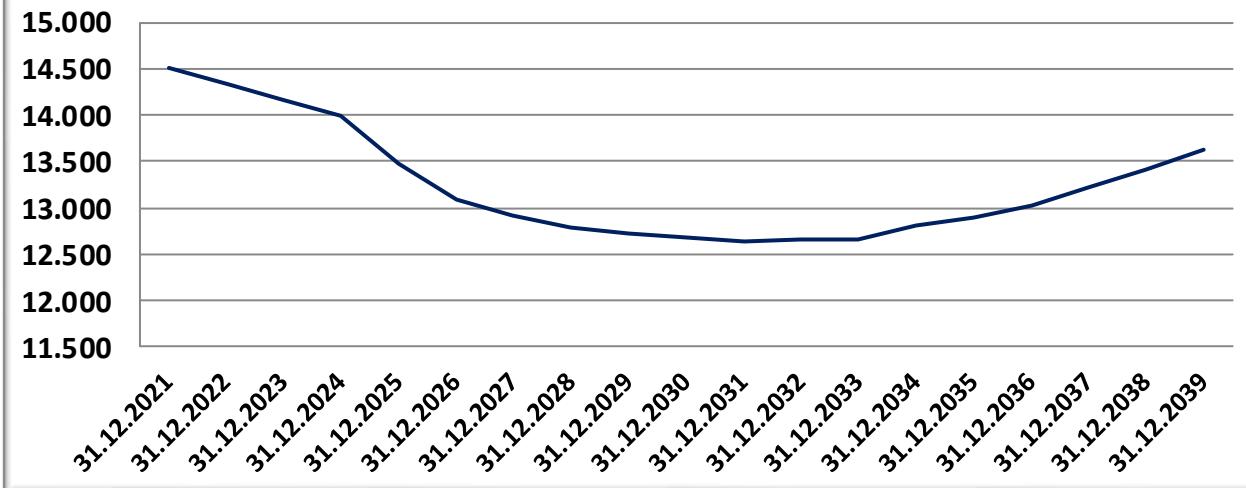


Abbildung 2 – Bevölkerungsprognose

Quelle: Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen der Stadt Hagen, Bevölkerungsvorausberechnung 2020

Die Zahl der über 80-Jährigen wird demnach von 14.511 Menschen am 31.12.2021 bis zum 31.12.2025 auf 13.473 – also um 1.038 Menschen – sinken. Sie sinkt weiter auf 12.647 Menschen im Jahr 2032. Erst ab 2035 wird sie wieder ansteigen. Im Jahr 2040 werden nach den Prognosen in Hagen 13.636 über 80-Jährige leben. **Hier wird bereits klar, dass wir in den nächsten Jahren weniger Plätze in der Pflege benötigen werden, als heute.** Genaue Berechnungen finden Sie in Kapitel 8, ab Seite 19.

Durch den Krieg in der Ukraine wurde erneut eine Flüchtlingswelle ausgelöst. Nach Presseberichten kommen hauptsächlich Frauen, Kinder und ältere Menschen nach Deutschland. Schaut man auf die statistischen Zahlen für Hagen, sind viele der Flüchtlinge Kinder, nur eine sehr geringe Zahl von älteren Menschen ist nach Hagen gekommen. Hinzu kommt, dass davon auszugehen ist, dass ein Teil dieser Menschen beabsichtigt, später zurück zu kehren. Bei der Pflegebedarfsplanung bleiben die Zuströme dieser Menschen daher unberücksichtigt.

4. Pflegebedürftige in Hagen

IT.NRW erstellt anhand der Daten der Pflegeversicherungen alle zwei Jahre eine Pflegestatistik für Nordrhein-Westfalen. Die aktuellsten Daten sind vom Stand 31.12.2019, da die Pflegestatistik für den Stichtag 31.12.2021 erst im Frühjahr 2023 erscheinen wird. Da gegenüber der Pflegebedarfsplanung aus dem Jahr 2021 keine neuen Zahlen vorliegen, wird in Bezug auf die Entwicklung der Anzahl der Pflegebedürftigen auf die Planung vom letzten Jahr verwiesen. Die Pflegebedarfsplanung im Jahr 2023 wird dann die neueren Zahlen zur Entwicklung der Pflegebedürftigkeit aufzeigen.

Aufgrund eigener Erhebungen wurde festgestellt, dass am 15.12.2021 insgesamt 1.976 Menschen dauerhaft in einer vollstationären Pflegeeinrichtung lebten. Zusätzlich wurden 76 Menschen in der Kurzzeitpflege bzw. in der Verhinderungspflege in vollstationären Pflegeeinrichtungen und 36 in der solitären Kurzzeitpflege betreut.

5. Vollstationäre Pflege

5.1 Vorhandene Angebote

In Hagen gibt es derzeit 24 vollstationäre Pflegeeinrichtungen.

Tabelle 5

Stationäre Pflegeplätze in den Hagener Sozialräumen und Stadtbezirken

Stand 10/2022

Stadtbezirk / Einwohner im Stadtbezirk	Sozialraum / Stadtteil	Plätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen (inkl. eingestreute Kurzzeitpflegeplätze)	Plätze im Stadtbezirk insgesamt
80.818 Mitte	Kuhlerkampviertel	80 ¹	958
	Wehringhausen-Ost / West / Villa Post	124	
	Altenhagen / Eckesey-Süd	80	
	Emst / Boloh	0	
	Fleyerviertel / Fachhochschule	216	
	Zentrum / Remberg	458	
37.292 Nord	Vorhalle-Nord / Süd	0	503
	Eckesey-Nord	119	
	Boelerheide	106	
	Boele / Kabel / Bathey	0	
	Fley / Helfe	278	
	Garenfeld	0	
29.053 Hohenlimburg	Halden / Herbeck	0	250
	Berchum	0	
	Henkhausen / Reh	0	
	Elsey	92	
	Hohenlimburg-Süd	158 ²	
16.956 Eilpe / Dahl	Eilpe / Delstern / Selbecke	89	179
	Dahl / Priorei / Rummenohl	90	
30.943 Haspe	Westerbauer / Hasper-Bachtal	80	347
	Spielbrink / Geweke / Tücking	150 ³	
	Haspe-Zentrum	117	
	Hestert / Kückelhausen-Süd	0	
Hagen gesamt 194.938		2.237	2.237

Quelle: eigene Erhebungen Stadt Hagen, Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen und Fachbereich Jugend und Soziales

¹ Die Einrichtung wurde am 14.07.2021 vom Hochwasser so beschädigt, dass am 20.07.2021 ein kompletter Umzug in eine Ersatzeinrichtung nach Wetter erforderlich war. 57 Bewohner konnten inzwischen in die Einrichtung zurückkehren. Alle 80 Plätze wurden bei der Berechnung berücksichtigt, da sie demnächst wieder zur Verfügung stehen.

² Durch die Flutkatastrophe im Juli 2021 musste die Einrichtung schließen und wird voraussichtlich erst Ende 2022 oder später wiedereröffnen. Auch diese Plätze wurden mit eingerechnet.

³ Eine Pflegeeinrichtung hat im Jahr 2020 vorübergehend 27 Plätze abgebaut. Es ist jedoch ein Ersatzneubau geplant, so dass künftig wieder 177 Plätze im Sozialraum zur Verfügung stehen

5.2 Auslastung und Entwicklungen in der vollstationären Dauerpflege

Die Bedarfsprognose für die Stadt Hagen erfolgte bislang für die vollstationäre Dauerpflege aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre. Danach war bislang eine Versorgungsquote von 16,7 bis 17,1 % der über 80-Jährigen in Hagen ausreichend und angemessen. Diese Methode der Bedarfsermittlung bei der Pflegebedarfsplanung wird auch von anderen Kreisen und kreisfreien Städten angewandt. Die rechnerische Ermittlung des Anteiles der über 80-Jährigen dient dabei nur der Ermittlung einer Versorgungsquote, die so ermittelte Platzzahl steht natürlich auch Menschen zur Verfügung, die das 80. Lebensjahr noch nicht erreicht haben.

Tabelle 6

Platzzahl im Verhältnis zur Versorgungsquote und zur Belegungsquote

Stand: 15.12.2021

	31.12. 2016	31.12. 2017	15.12. 2018	15.12. 2019	15.12. 2020	31.12. 2021
Einwohner 80 Jahre und älter	12.819	13.286	13.579	13.936	14.231	14.511
Platzzahl vollstationäre (incl. eingestreuter Kurzzeitpflegeplätze)	2.139	2.219	2.264	2.264	2.237	2.237
Versorgungsquote	16,7%	16,7%	16,7%	16,3%	15,7%	15,4%
Belegungsquote der über 80-Jährigen / tatsächlich belegte Plätze in der vollstationären Pflege (incl. eingestr. Kurzzeitpflege) in Prozent	16,1%	15,6%	16,0%	15,3%	14,4%	14,1%

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Erhebungen und Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen

Die obige Tabelle zeigt die Versorgungsquoten und Belegungsquoten der letzten Jahre, berechnet nach Einwohnern über 80 Jahre und tatsächlichen Platzzahlen in stationären Einrichtungen. Wie die Tabelle zeigt, lag die Versorgungsquote 2016 bis 2018 bei 16,7 %. Aufgrund einer steigenden Zahl von über 80-Jährigen bei gleichbleibender Platzzahl ist die Versorgungsquote im Jahr 2019 weiter gesunken auf 16,3 %. Eine Einrichtung in Haspe hat im Jahr 2020 vorübergehend 27 Plätze abgebaut, so dass die Versorgungsquote nunmehr auf 15,4 % gesunken ist.

Am 12.12.2019 fasste der Rat der Stadt Hagen folgenden Beschluss:

„Im Vorfeld der nächsten Fortschreibung des Pflegebedarfsplans wird in der Konferenz Alter und Pflege der Bedarf unter den Gesichtspunkten Nachfrage, vorhandene Plätze, Verfügbarkeit der Plätze, Wahlrecht der Pflegebedürftigen geprüft.“

In der Konferenz Alter und Pflege am 23.05.2022 wurden Daten und Zahlen zu den einzelnen Gesichtspunkten vorgestellt:

Vorhandene Plätze in der vollstationären Dauerpflege

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vorhandenen Plätze in vollstationären Einrichtungen auf, einschließlich der abgestimmten Planungen für eine neue vollstationäre Pflegeeinrichtung in Hohenlimburg. Für eine weitere Einrichtung in Hagen-Nord wurde im Juli 2021 zunächst eine Bedarfsbestätigung erstellt. Aufgrund einer ungünstigen Zufahrt über ein Nachbargrundstück wurde die Baugenehmigung von der Bauaufsichtsbehörde versagt. Im erneuten Ausschreibungsverfahren wurde nunmehr eine Bedarfsbestätigung für eine Einrichtung in Hagen-Nord auf einem anderen Grundstück mit 80 Plätzen ausgestellt.

Tabelle 7

Plätze und geplante Plätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen

Plätze in vollst. Pflegeeinrichtungen 10/2022	Plätze, die 2025 wieder zur Verfügung stehen *	Geplante Plätze in zwei neuen Pflegeeinrichtungen	Anzunehmendes Pflegeplatzangebot bis 2025 insgesamt
2.237	27	160	2.424

*Eine Pflegeeinrichtung in Haspe hat vorübergehend Plätze abgebaut, die Plätze werden künftig in einem Ersatzbau wieder zur Verfügung stehen.

Hinweis: Mitte Juli 2021 wurden in Hagen zwei Pflegeeinrichtungen überflutet, die Bewohner mussten evakuiert werden.

Diese Plätze werden in den nachfolgenden Berechnungen mitgezählt, da sie nur vorübergehend nicht zur Verfügung stehen. 57 Bewohner konnten inzwischen in ihre Einrichtung wieder zurückkehren.

Nachfrage in der vollstationären Dauerpflege

16 der 24 Einrichtungen gaben an, Wartelisten zu haben, eine Einrichtung machte keine Angaben hierzu. Insgesamt sind auf den Wartelisten 200 Personen aufgeführt. Im Vorjahr waren es noch 153. Dadurch, dass durch die Flutkatastrophe vorübergehend 98 Plätze in zwei Einrichtungen nicht zur Verfügung stehen, hat sich die Situation der Pflegebedürftigen, die einen Heimplatz suchen, deutlich verschlechtert. Es ist seit der Katastrophe schwieriger geworden, einen Platz zu finden, da diese Plätze einfach fehlen, daher sind die Zahlen auf den Wartelisten angestiegen. Auf den Wartelisten sind in der Regel zwischen drei und 16 Personen gelistet, zwei Einrichtungen haben 30 bzw. 33 Personen auf ihrer Warteliste. Zu bedenken ist hierbei jedoch, dass man davon ausgehen muss, dass sich viele Personen vorsorglich auf die Warteliste setzen lassen und dass sich unter Umständen Personen auch in mehreren Heimen vormerken lassen. Wartelisten müssen auch regelmäßig überprüft werden, nach Auskunft einer Heimleiterin sind einige Personen schon anderweitig versorgt oder verstorben, wenn man bei den Angehörigen nachfragt, ob die Anfrage noch aktuell sei.

Seit 2015 werden die aktuellen Platzzahlen und die Auslastungsquoten der Pflegeheime jährlich abgefragt. Zuletzt Anfang des Jahres 2022 wurden alle vollstationären Pflegeheime in Hagen nach den aktuellen Platzzahlen und den Auslastungsquoten befragt. Die Belegungsquote aller Plätze für Dauerpflege und für eingestreute Plätze für Kurzzeit- und Verhinderungspflege betrug **zum Stichtag 15.12.2021** 96,21 %. Dabei waren die Kurzzeitpflegeplätze zu nur 41,8 % mit Gästen in der Kurzzeit- oder

Verhinderungspflege belegt, da die eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze regelmäßig auch mit Bewohnern in der Dauerpflege belegt werden. Im Vorjahr waren es sogar nur 30 %.

Einen Überblick über die durchschnittlichen **jährlichen** Auslastungsquoten seit 2017 gibt die nachfolgende Tabelle.

Tabelle 8

Auslastungsquoten im Jahresdurchschnitt der vollstationären Pflegeeinrichtungen 2017 bis 2021

Zeitraum	Auslastungsquote
2017	96,93 %
2018	96,17 %
2019	93,78 %
2020	94,08 %
2021	93,54 %

Quelle: eigene Erhebungen 2022

Die durchschnittliche jährliche Auslastungsquote im Jahr 2021 lag nach den Angaben der Einrichtungen bei 93,54 %. Die beiden Einrichtungen, die im Juli 2021 wegen der Hochwasserschäden schließen mussten, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Es ist davon auszugehen, dass die Auslastung im ersten Halbjahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie und der Vorgaben durch die entsprechenden Verordnungen geringer war. Nach der Flutkatastrophe dürften die Auslastungsquoten deutlich angestiegen sein. Einige Einrichtungen erzielten im Jahresdurchschnitt 2021 eine Auslastungsquote von ca. 98 % oder 99 %, einzelne Einrichtungen lagen weit darunter, so dass der Durchschnitt nur 93,54 % betrug. Zwei Pflegeheime hatten besonders niedrige Auslastungszahlen angegeben. Ohne diese beiden Heime betrug die durchschnittliche Auslastungsquote für das Jahr 2021 95,43 %. Geht man davon aus, dass eine Auslastung von 95 bis 98 % wirtschaftlich wünschenswert ist, ist die Auslastung der meisten Pflegeheime in Hagen zufriedenstellend.

Verweildauer in den vollstationären Pflegeeinrichtungen

Bei der Umfrage zum Stichtag 31.12.2021 wurde nach einer Pause auch wieder nach der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Bewohner in den vollstationären Einrichtungen gefragt. Von 24 Einrichtungen haben 17 hierzu Angaben gemacht. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug zwischen 6 und 84 Monaten. Es ergibt sich ein Durchschnitt aller Einrichtungen in Höhe von 27,29 Monaten; wobei ein Heim mit der extrem hohen Verweildauer von 84 Monaten den Durchschnitt erheblich steigert. Ohne dieses Heim läge der Durchschnitt bei 23,75 Monaten. 2017 lag der Durchschnitt aller Einrichtungen bei 27,59 Monaten.

Verfügbarkeit der Plätze

Zum Stichtag 15.12.2021 waren 185 Plätze nicht belegt. Teilweise standen Plätze in den Einrichtungen jedoch tatsächlich nicht zur Verfügung oder konnten zeitweilig nicht belegt werden. Insgesamt standen 98 Plätze aufgrund der Hochwasserschäden nicht zur Verfügung. Insgesamt 65 Plätze konnten aus verschiedenen Gründen zum Stichtag nicht belegt werden, so dass tatsächlich nur 22 Plätze zur Verfügung standen. Durch die Corona-Pandemie konnten in einigen Einrichtungen Plätze nicht belegt werden. So gaben

die Einrichtungen für eine Nichtbelegung von freien Plätzen folgende Gründe an: Mitarbeiter*innen in Quarantäne durch COVID, durch Corona bedingter Aufnahmestopp für einen Wohnbereich, Beschränkungen / Vorgaben durch Corona-Verordnungen im Hinblick auf die vorhandene Doppelzimmerzahl. Andere Einrichtungen gaben an, dass die Bewohner kein Doppelzimmer wünschten oder es lag eine Anfrage für ein Damenbett vor, es war aber nur ein Herrenbett verfügbar. Aber auch aufgrund eines weiteren Wasserschadens konnten zwei Zimmer in einer Einrichtung zeitweise nicht belegt werden.

Aufgrund der Tatsache, dass Plätze aufgrund der Pandemie in den Einrichtungen nicht belegt werden konnten, und dadurch, dass insgesamt 98 Plätze durch das Hochwasser fehlen, sind die Belegungszahlen mit denen der Vorjahre nicht vergleichbar.

Wahlrecht der Pflegebedürftigen

Nach § 2 APG NRW sind die Angebote orts- beziehungsweise stadtteilbezogen vorzuhalten, so dass es älteren und pflegebedürftigen Menschen weitestgehend ermöglicht wird, an dem Ort ihrer Wahl wohnen zu können. Nach § 7 Abs. 6 APG NRW kann eine Bedarfsdeckung nur angenommen werden, wenn auch Wahlmöglichkeiten in angemessenem Umfang gesichert sind. Es muss eine angemessene Auswahl an Versorgungsangeboten vorhanden sein. Bei der Feststellung, ob ausreichend Wahlmöglichkeiten vorhanden sind, hat die Kommune einen großen Einschätzungs- und Planungsspielraum.

Wie zuvor ausgeführt, standen im Dezember 2021 22 Plätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen zur Verfügung. Ein Wahlrecht gab es für Hilfesuchende in der Tat nicht. Sie mussten dort einen Heimplatz nehmen, wo sie ihn gerade bekamen. Die Plätze in den Einrichtungen, die den Hochwasserschaden erlitten haben, fehlten und fehlen hier ganz deutlich. In einigen Fällen konnte die Pflege- und Wohnberatung weiterhelfen. Es wurde festgestellt, dass die Pflege- und Wohnberatung immer noch nicht allen Bürgerinnen und Bürgern bekannt ist. Es wäre sinnvoll, hier verstärkt Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

Nach den Erfahrungen der Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen und der Krankenhaussozialdienste ist es in den letzten Jahren jedoch insgesamt zunehmend schwieriger geworden, einen Platz in einer Pflegeeinrichtung zu bekommen. Insbesondere bei kurzfristigem Bedarf, etwa nach Krankenhausaufenthalten, war es problematisch, überhaupt einen Platz zu bekommen.

Der neue Heimfinder Nordrhein-Westfalen gibt online eine sehr gute Orientierung in welcher Einrichtung freie Plätze vorhanden sind. Die Pflege- und Wohnberatung empfiehlt den Betroffenen häufig diese Internetseite denn sie ist leider vielen Angehörigen kaum bekannt.

Im Augenblick ist daher festzustellen, dass Pflegebedürftige, die einen Pflegeplatz suchen, kaum Auswahlmöglichkeiten haben. Nach den Angaben im „Heimfinder NRW“ sind seit Sommer 2021 nur sehr wenige Plätze in Hagener Einrichtungen frei. Sobald die Renovierungsarbeiten Ende des Jahres 2022 abgeschlossen sind, wird sich die Situation entschärfen.

Auch die zwei Pflegeeinrichtungen, die demnächst in Hohenlimburg und Hagen-Nord entstehen sollen, werden die Wahlmöglichkeiten für Pflegebedürftige verbessern.

Abwanderungen in andere Gebietskörperschaften und Zuwanderungen

In der Konferenz Alter und Pflege am 14.11.2019 wurde angeregt, zu überprüfen, wie viele Auswärtige in Hagener Pflegeeinrichtungen untergebracht sind.

Tatsächlich nutzen Pflegebedürftige auch Angebote in Nachbarkommunen oder in anderen Kommunen, weil sie zum Beispiel in der Nähe von Angehörigen wohnen möchten.

Auch in Hagener Heimen wohnen pflegebedürftige Menschen aus anderen Städten. Bei einer Umfrage machten 22 Pflegeheime in Hagen Angaben zur Herkunft der Bewohner: 86,6 % der Pflegeheimbewohner kommen aus Hagen, 13,4 % kommen aus anderen Städten und Kreisen, dies sind 261 Personen. Die meisten Auswärtigen kamen aus dem EN-Kreis (102 Personen) und aus dem Märkischen Kreis (44 Personen). Auffällig ist, dass die Zahl der Auswärtigen aus dem EN-Kreis in Hagener Einrichtungen innerhalb von drei Jahren von 64 auf 102 gestiegen ist. Der Ennepe-Ruhr-Kreis hat auch im Jahr 2022 alle vollstationären Pflegeeinrichtungen nach auswärtigen Bewohnern aufgeschlüsselt. 144 Bewohner kamen ursprünglich aus Hagen. Es bleibt festzuhalten, dass aus Hagen mehr Pflegebedürftige im Ennepe-Ruhr-Kreis untergebracht sind als umgekehrt.

Über Abwanderungen von Pflegebedürftigen aus Hagen in andere Kreise und Städte kann keine konkrete Aussage getroffen werden, da für Selbstzahler hier keine Daten vorliegen. Sofern jemand auf Hilfe zur Pflege oder auf Pflegewohngeld angewiesen ist, lässt sich ermitteln, wie viele Personen aus Hagen auswärtig untergebracht sind. Im April 2022 lebten 170 Menschen aus Hagen, die auf diese Unterstützungsleistungen angewiesen sind, in auswärtigen Pflegeeinrichtungen. Nach hiesiger Einschätzung wandern unter normalen Umständen aus Hagen nicht mehr Pflegebedürftige in andere Kommunen ab, als umgekehrt Auswärtige nach Hagen zuwandern, wenn sie auf stationäre Hilfe angewiesen sind.

6. Kurzzeitpflege

6.1 Vorhandene Angebote

In Hagen gibt es inzwischen in allen 24 vollstationären Pflegeeinrichtungen eingestreute Kurzzeitpflegeplätze, es sei denn, es ist eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung beim gleichen Träger vorhanden. Insgesamt gibt es drei solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen.

Hinweis: Mitte Juli 2021 wurden in Hagen zwei Pflegeeinrichtungen überflutet, die Bewohner mussten evakuiert werden. Die eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze werden in den nachfolgenden Berechnungen mitgezählt, da sie nur vorübergehend nicht zur Verfügung stehen.

Tabelle 9
Kurzzeitpflegeplätze in den Hagener Sozialräumen und Stadtbezirken

Stadtbezirk	Sozialraum / Bezirksbezeichnung	Plätze in Kurzzeitpflege (Solitär-einrichtungen ⁴)	Plätze in Kurzzeitpflege (eingestreut ⁵)	Plätze im Stadtbezirk insgesamt
Mitte	Kuhlerkampviertel	0	6	107
	Fleyerviertel / Fachhochschule	0	18	
	Wehringhausen-Ost / West / Villa Post	0	10	
	Altenhagen / Eckesey-Süd	0	8	
	Emst / Boloh	0	0	
	Zentrum / Remberg	22	43	
Nord	Vorhalle-Nord / Süd	0	0	59
	Eckesey-Nord	0	10	
	Boelerheide	0	6	
	Boele / Kabel / Bathey	17	0	
	Fley / Helfe	7	19	
	Garenfeld	0	0	
Hohenlimburg	Halden / Herbeck	0	0	31
	Berchum	0	0	
	Henkhausen / Reh	0	0	
	Elsey	0	6	
	Hohenlimburg-Süd	0	25	
Eilpe / Dahl	Eilpe / Delstern / Selbecke	0	5	14
	Dahl / Priorei / Rummenohl	0	9	
Haspe	Westerbauer / Hasper-Bachtal	0	13	32
	Spielbrink / Geweke / Tücking	0	6	
	Haspe-Zentrum	0	13	
	Hestert / Kückelhausen-Süd	0	0	
Hagen gesamt		46	197	243

Stand: Oktober 2022

Quelle: eigene Erhebungen Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales und Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen

⁴ Reine Kurzzeitpflegeeinrichtungen

⁵ Pflegeheime mit eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen

Plätze in Kurzzeitpflegeeinrichtungen helfen Angehörigen, weiterhin ihrer pflegenden Aufgabe nachkommen zu können. So können dauerhafte vollstationäre Heimaufenthalte vermieden oder zumindest verzögert werden.

Eingestreute Kurzzeitpflegeplätze können wahlweise mit Bewohnern in der Dauerpflege oder mit Gästen in der Kurzzeitpflege belegt werden. Plätze in solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen dürfen nur mit Gästen in der Kurzzeitpflege oder Verhinderungspflege belegt werden.

6.2 Auslastung und Entwicklung in der Kurzzeitpflege

Nachfrage in der Kurzzeitpflege und Verfügbarkeit der Plätze

Die Plätze in den solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen sind nach dem Ergebnis der Umfrage im Durchschnitt zu 81,0 % ausgelastet. Hierbei ist zu bedenken, dass es sich um eine durchschnittliche Auslastungsquote handelt, während z.B. zu Urlaubszeiten mehr Plätze belegt sind.

Eingestreute Kurzzeitpflegeplätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen werden oft auch von Bewohnern in der Dauerpflege belegt. In Hagen gab es Ende 2021 insgesamt 194 Plätze in der eingestreuten Kurzzeitpflege. Nach dem Ergebnis einer Umfrage zu Beginn des Jahres 2022 waren von den vorhandenen Plätzen zum Stichtag 15.12.2021 nur 76 mit Gästen in der Kurzzeit- und Verhinderungspflege belegt, dies entspricht 39,18 % aller grundsätzlich vorhanden Plätze.

In der Praxis hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass oftmals in der Kurzzeitpflege kaum Plätze zur Verfügung standen, da viele der eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze mit Bewohnern in der Dauerpflege belegt sind. Im vergangenen Jahr haben aufgrund der Corona-Pandemie vermehrt Pflegebedürftige von einer Heimaufnahme und von der Kurzzeitpflege Abstand genommen. Mittlerweile hat die Nachfrage nach Kurzzeitpflegeplätzen jedoch wieder zugenommen, so dass Pflegebedürftige nur schwer einen Platz finden, wenn Angehörige zum Beispiel in Urlaub fahren. Nach den Angaben der Pflege- und Wohnberatung mussten in diesem Jahr mehrfach Pflegebedürftige in Einrichtungen in benachbarten Kommunen untergebracht werden.

Für die Kurzzeitpflege während eines Urlaubs der Angehörigen oder andere wichtige Zeiten (z.B. Krankenhausaufenthalt der pflegenden Person) stehen eingestreute Kurzzeitpflegeplätze kaum zur Verfügung. In der Regel bieten nur Plätze in solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen den Angehörigen die Sicherheit und die Möglichkeit einer langfristigen Planung.

Nach den Aussagen der Pflege- und Wohnberatung sind die solitären Kurzzeitpflegen eher als vollstationäre Pflegeheime darauf ausgerichtet, Menschen nach einem Krankenhausaufenthalt zu aktivieren, um sie nach Hause entlassen zu können. Leider wurden diese Angebote bislang nicht auskömmlich finanziert.

Durch die Einfügung des § 88a in das SGB XI soll die wirtschaftlich tragfähige Vergütung für Kurzzeitpflege künftig verbessert werden. Aufgrund von noch zu erarbeitenden Empfehlungen sollen die Rahmenverträge für Kurzzeitpflege überprüft und ggfls. angepasst werden.

Die endgültigen Regelungen bleiben abzuwarten.

Des Weiteren wurde ein neuer Anspruch auf eine bis zu zehntägige Übergangspflege im Krankenhaus eingeführt. Sie kann genutzt werden, falls im Anschluss an eine Krankenhausversorgung eine Pflege im eigenen Haushalt oder einer Kurzzeitpflege nicht sichergestellt werden kann. Soweit der Stadt Hagen bekannt ist, wird diese Übergangspflege in Hagener Krankenhäusern jedoch nicht angeboten.

Erstmalig wurde bei der Umfrage nach den Gründen für eine Kurzzeitpflege (soweit bekannt) gefragt. Von den drei solitären Kurzzeitpflegen hat nur eine Einrichtung Angaben zu den Gründen für die Kurzzeitpflege gemacht. Von den vollstationären Einrichtungen haben lediglich 14 Angaben hierzu gemacht. Als häufigsten Grund wurde genannt „nach Krankenhausaufenthalt“. Als zweithäufigster Grund wurde die Entlastung der Pflegeperson genannt, dritthäufigster Grund war eine Verhinderung der Pflegeperson.

Die Plätze in den solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen standen im Jahr 2021 durchgängig zur Verfügung, Aufnahmestopps oder Leerstände aufgrund von Umbauten gab es nicht.

Nach den dem Fachbereich Jugend und Soziales bekannten Planungen wird in Hohenlimburg eine weitere solitäre Kurzzeitpflege mit 20 Plätzen entstehen. Eine weitere solitäre Kurzzeitpflege soll in Hagen-Nord entstehen (21 Plätze). Beide Einrichtungen stehen im Zusammenhang mit dem Neubau einer vollstationären Pflegeeinrichtung.

Die neuen Plätze in den solitären Kurzzeitpflegen werden die Situation in Hagen entlasten.

Wahlrecht der Pflegebedürftigen

Nach den Erfahrungen der Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen und der Krankenhaussozialdienste war es in der Vergangenheit sehr schwierig, einen Platz für die Kurzzeitpflege zu bekommen. Im vergangenen Jahr (2021) hatte sich die Situation aufgrund der Corona-Pandemie entspannt. In diesem Jahr fehlen jedoch wieder Plätze in der Kurzzeitpflege, so dass pflegebedürftige Menschen auch in Nachbarkommunen untergebracht werden müssen.

7. Alternative Wohnformen und Wohngemeinschaften

Vermehrt gibt es Wohnangebote für Senioren, volljährige Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung, die neben dem Wohnraum auch allgemeine, soziale und pflegerische Betreuung bieten. Aktuell sind dem Fachbereich Jugend und Soziales 18 Wohngemeinschaften für pflegebedürftige Menschen in Hagen bekannt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass es in Hagen bereits 121 Plätze für pflegebedürftige Menschen in Wohngemeinschaften gibt.

Die meisten Wohngemeinschaften gibt es in Hohenlimburg, hier stehen 46 Plätze zur Verfügung.

Tabelle 10
Plätze in Wohngemeinschaften (WG)

Stand: Juni 2022

Stadtbezirk	Sozialraum / Stadtteil	Wohngemeinschaft	Organisations-form	Pflegeplätze (Anzahl)	Plätze im Stadtbezirk insgesamt
Mitte	Zentrum / Remberg	WG für Senioren	anbieter-verantwortet	8	26
	Emst / Boloh	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	5	
	Zentrum / Remberg	WG für Senioren	selbst-verantwortet	3	
	Zentrum / Remberg	WG für Senioren	selbst-verantwortet	3	
	Zentrum / Remberg	WG für Senioren	selbst-verantwortet	3	
	Zentrum / Remberg	WG für Senioren	selbst-verantwortet	4	
Nord	Eckesey-Nord	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	6	15
	Fley / Helfe	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	9	
Hohenlimburg	Henkhausen / Reh	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	6	46
	Hohenlimburg-Süd	WG für Senioren	selbst-verantwortet	7	
	Hohenlimburg-Süd	WG für Senioren	selbst-verantwortet	5	
	Hohenlimburg-Süd	WG für Senioren	selbst-verantwortet	10	
	Elsey	WG für Menschen mit Demenz	selbst-verantwortet	9	
	Hohenlimburg-Süd	WG für Senioren	selbst-verantwortet	9	
Eilpe / Dahl	Dahl / Priorei / Rummenohl	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	7	7
Haspe	Westerbauer / Hasper Bachtal	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	anbieter-verantwortet	8	27
	Haspe-Zentrum	WG für Menschen mit Demenz	anbieter-verantwortet	9	
	Haspe-Zentrum	WG für Menschen mit Demenz	selbst-verantwortet	10	
Hagen gesamt					121

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, Erhebungen der WTG-Behörde (vormals Heimaufsicht)

Vor der Gründung einer Wohngemeinschaft ist die WTG-Behörde⁶ zu informieren. Diese berät und prüft, ob es sich um eine eigenverantwortete oder um eine anbieterverantwortete Wohngemeinschaft handelt.

Neun der Wohngemeinschaften in Hagen sind selbstverantwortet, das heißt, die WTG-Behörde (Heimaufsicht) hat hier keine Aufsichtsfunktion. Darüber hinaus gibt es neun anbieterverantwortete Wohngemeinschaften, diese sind für Bewohner, die zumeist Intensiv- oder Beatmungspflege benötigen.

Nach Auskunft der Mitarbeiterinnen der WTG-Behörde entsprechen die Räumlichkeiten in allen anbieterverantworteten Wohngemeinschaften den Bestimmungen des WTG. Aber auch die selbstverantworteten Wohngemeinschaften erfüllen diesen Standard meist, obwohl sie den Bestimmungen des WTG nicht unterliegen - so verfügen alle Bewohner über ein Einzelzimmer. Bei Wohngemeinschaften in Neubauten müssen alle Zimmer zumindest mit Tandembädern ausgestattet werden. Werden Wohngemeinschaften in bestehenden Gebäuden eingerichtet, teilen sich maximal vier Bewohner ein Bad.

Die personelle Ausstattung in den anbieterverantworteten Wohngemeinschaften entspricht den Vorschriften des WTG. Die Betreuung und Pflege in den Intensiv- und Beatmungs-Wohngemeinschaften wird nicht nur von den Pflegekassen, sondern auch von den Krankenkassen nach den Bestimmungen des SGB V finanziert. So haben einige Wohngemeinschaften einen Personalschlüssel von 1:3 oder 1:4, das heißt, dass eine Pflegekraft für drei oder vier Bewohner zuständig ist.

Anzumerken ist hier jedoch, dass die Kosten für den Pflegebedürftigen in einer Wohngemeinschaft höher sind als in einer vollständigen Pflegeeinrichtung, weil die Leistungen der Pflegekassen geringer ausfallen.

Eine neue Wohngemeinschaft hat im Mai 2022 in Haspe-Zentrum eröffnet.

Zwei Wohngemeinschaften mit je 12 Plätzen sollen in der Innenstadt entstehen. Wann diese Wohngemeinschaften eröffnen werden, steht derzeit noch nicht fest.

Künftig stehen dann 145 Plätze in Wohngemeinschaften zur Verfügung.

8. Bedarfsprognose für die vollstationäre Dauerpflege und für die Kurzzeitpflege bis zum Jahr 2025

Wie zuvor dargestellt fehlen in Hagen auf Dauer insbesondere Plätze für die Kurzzeitpflege, die verlässlich für Pflegebedürftige gebucht werden können. Die bisherigen Plätze sind nicht ausreichend.

Bislang wurde in der Pflegebedarfsplanung für Hagen davon ausgegangen, dass eine Quote von 16,7 bis 17,1 % bedarfsdeckend und sinnvoll ist. Eingerechnet sind hierbei Bedarfe für Kurzzeitpflege auf eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen.

⁶ WTG = Wohn- und Teilhabegesetz

Aufgrund von geänderten Rahmenbedingungen ist festzustellen, dass in den vergangenen Jahren mehr Menschen die Tagespflege in Anspruch genommen haben. In den letzten zwei Jahren kehrte sich dieser Trend jedoch um.

Zum Stichtag 15.12.2021 nahmen 234 Menschen die Tagespflege in Anspruch, in den Jahren zuvor waren es 253 bzw. 255 Menschen. Es ist zu vermuten, dass sich auch hier die Auswirkungen der Corona-Pandemie zeigten

Ein Teil dieser Menschen, die die Tagespflegen besuchen, hätten ohne dieses Angebot ambulant versorgt werden können, andere hätten ohne das Angebot der Tagespflege in eine vollstationäre Einrichtung ziehen müssen. Aber selbst, wenn die Inanspruchnahme der Tagespflege wieder steigt, wird nach wie vor eine Versorgungsquote von mindestens 16,7 % der über 80-Jährigen für sinnvoll erachtet. Für ausreichend Wahlmöglichkeiten wären 0,4 % hinzuzuziehen, so dass eine Versorgungsquote von 17,1 % angemessen erscheint.

Nach der Tabelle auf Seite 7 leben Ende Dezember 2025 voraussichtlich insgesamt 13.473 über 80-Jährige in Hagen.

Bei einer Versorgungsquote von 17,1 % werden Ende Dezember 2025 insgesamt 2.304 Pflegeplätze in vollstationären Einrichtungen benötigt. Das sind 177 Plätze weniger als Ende 2021, weil die Anzahl der über 80-Jährigen in Hagen sinken wird. Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht nochmal den abnehmenden Bedarf im Zusammenhang mit der Anzahl der über 80-Jährigen:

Tabelle 11

Stand: Oktober 2022

Bevölkerung und Bedarf an vollstationären Pflegeplätzen						
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2026
über 80-Jährige	14.511	14.333	14.161	13.998	13.473	13.082
Bedarf bei einer Versorgungsquote von 17,1 %	2.481	2.451	2.422	2.393	2.304	2.237

Quelle: Bevölkerungsvorausberechnung Stadt Hagen, Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen und eigene Berechnungen

8.1 Neubauplanungen

Eine neue vollstationäre Pflegeeinrichtung mit 80 Plätzen wird in Hohenlimburg entstehen. Im gleichen Gebäude soll auch eine solitäre Kurzzeitpflege mit 20 Plätzen entstehen. Ein Eröffnungstermin steht derzeit noch nicht fest.

In Hagen-Nord ist ein weiteres Pflegeheim geplant. Hier sollen 80 vollstationäre Plätze und 21 Plätze in der solitären Kurzzeitpflege entstehen.

8.2 Über- / Unterdeckung für 2025 in Hagen

In der nachfolgenden Tabelle wird dem errechneten Bedarf das voraussichtliche Platzangebot gegenübergestellt.

In der Konferenz Alter und Pflege am 29.06.2020 wurde festgestellt, dass Bedarfe in größerem Umfang künftig nicht durch Plätze in Wohngemeinschaften gedeckt werden können.

Demnach sollen bei künftigen Bedarfseinschätzungen Wohngemeinschaften nur zu einem Teil Berücksichtigung finden. Bleiben die Plätze in den Wohngemeinschaften bei der Bedarfsprognose unberücksichtigt, so ergibt sich folgende Berechnung:

Tabelle 12: Pflegeplätze und Bedarfe in der vollstationären Pflege bis 2025

Plätze in Pflegeheimen 10/2022	Plätze, die 2025 wieder zur Verfügung stehen *	Geplante Plätze in zwei neuen Pflegeeinrichtungen	Anzunehmen des Pflegeplatzangebotes bis 2025 insgesamt	Bedarfsprognose bis 2025	Überdeckung
2.237	27	160	2.424	2.304	120

*Eine Pflegeeinrichtung hat im Jahr 2020 vorübergehend 27 Plätze abgebaut. Es ist jedoch ein Ersatzneubau geplant, so dass diese Plätze künftig wieder zur Verfügung stehen werden.

Es ist festzustellen, dass voraussichtlich im Jahr 2025 in Hagen eine Überdeckung an Pflegeplätzen in vollstationären Einrichtungen vorhanden sein wird.

Die Stadt Hagen spricht sich daher dafür aus, keine weiteren vollstationären Pflegeeinrichtungen zu befürworten. Bedarfsbestätigungen werden für weitere vollstationäre Pflegeeinrichtungen nicht mehr ausgestellt.

Tabelle 13

Bedarfsprognose des stationären Pflegebedarfs in den Hagener Stadtbezirken für 2025

Stadtbezirk	Pflegeplätze 04/2022 in stat. Einrichtungen	Neue Plätze in stat. Einrichtungen	Anzunehmendes Pflegeplatzangebot bis 2025 insgesamt	Bedarfsprognose für 2025	Über- / Unterdeckung
Mitte	958	-	958	881	77
Nord	503	80	583	524	59
Hohenlimburg	250	80	330	378	-48
Eilpe / Dahl	179	-	179	187	-8
Haspe	347	27	374	334	40
Hagen gesamt	2.237	187	2.424	2.304	120

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Berechnungen

In Haspe wurden 2020 27 Plätze abgebaut, die jedoch künftig durch einen Ersatzneubau wieder zur Verfügung stehen werden. Zusammen mit der neuen Pflegeeinrichtung in Hohenlimburg und der geplanten Einrichtung in Hagen-Nord wird es dann 187 Plätze

mehr geben als heute. In Hohenlimburg gibt es weiterhin zu wenig Plätze, während Mitte und Nord einen Überhang aufweisen.

Wenn man das gesamte Stadtgebiet betrachtet, ergibt sich eine Überdeckung von 120 Plätzen, so dass der Bedarf über das ganze Stadtgebiet gut gedeckt ist.

Bei der Berechnung der Quote von 17,1 % der über 80-Jährigen wurde bereits berücksichtigt, dass ein gewisses Wunsch- und Wahlrecht für Pflegebedürftige vorhanden sein muss. Bei einer Überdeckung von 120 Plätzen ist nun eine große Zahl von Plätzen für Pflegebedürftige zur Auswahl vorhanden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Belegungsquoten in den vollstationären Pflegeeinrichtungen etwas sinken werden.

8.3 Einschätzung der Stadt Hagen

Im Jahr 2025 werden für die vollstationäre Versorgung von pflegebedürftigen Menschen ausreichend Plätze vorhanden sein.

Mit den neuen vollstationären Pflegeeinrichtungen mit angeschlossenen solitären Kurzzeitpflegeeinrichtungen in Hohenlimburg und Hagen-Nord werden weitere Kurzzeitpflegeplätze geschaffen. Dies wird die Situation in der Kurzzeitpflege entschärfen. Der Bedarf für weitere Kurzzeitpflegeeinrichtungen wird jedoch weiterhin gesehen.

Die neuen Regeln zur besseren Finanzierung der Kurzzeitpflege könnte die Situation in Zukunft ebenfalls verbessern, weil dadurch Anreize zur Schaffung von weiteren solitären Kurzzeitpflegeplätzen entstehen.

Für die vollstationäre Versorgung von pflegebedürftigen Menschen in Dauerpflegeeinrichtungen wird eine verbindliche Bedarfsplanung vorgeschlagen. Hierüber wird der Rat der Stadt zu entscheiden haben.

Eine verbindliche Bedarfsplanung für solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen wird derzeit nicht angestrebt.

9. Teilstationäre Pflege: Tagespflege

9.1 Vorhandene Angebote und Planungen

In Hagen gibt es zurzeit elf Tagespflegeeinrichtungen.

Eine Nachtpflegeeinrichtung mit fünf Plätzen sollte im vergangenen Jahr in Hohenlimburg eröffnen. Leider konnten die Pläne nicht verwirklicht werden. Die Räume werden jetzt anderweitig genutzt, eine Eröffnung der Nachtpflege soll nun frühestens in zwei Jahren erfolgen.

Tabelle 14
Tagespflegeplätze in den Hagener Sozialräumen und Stadtbezirken

Stand: Oktober/ November 2022

Stadtbezirk	Sozialraum / Stadtteil	Plätze in Tagespflegeeinrichtungen	Plätze im Stadtbezirk insgesamt
Mitte	Zentrum / Remberg	38	56
	Altenhagen / Eckesey-Süd	seit dem 31.10.2022 geschlossen	
	Fleyerviertel / Fachhochschule	18	
Nord	Fley / Helfe	16	44
	Boele / Kabel / Bathey	12	
	Boelerheide	16	
Hohenlimburg	Elsey	24	49
	Hohenlimburg-Süd	25	
Eilpe / Dahl	Eilpe / Delstern / Selbecke	25	25
Haspe	Haspe-Zentrum	25	42
	Westerbauer / Hasper Bachtal	17	
Hagen gesamt		216	216

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Erhebungen

Da die Tagespflege nicht von allen Gästen täglich besucht wird, konnten nach einer Umfrage im Frühjahr 2022 zum Stichtag 15.12.2021 insgesamt 234 Menschen die Tagespflege in Anspruch nehmen.

Eine neue Tagespflegeeinrichtungen mit 25 Plätzen hat im Sommer 2021 eröffnet. Die Plätze in der neuen Tagespflege sind in der obigen Tabelle bereits enthalten. Die Tagespflege am Markt in Altenhagen hat zum 31.10.2022 geschlossen, da nicht genügend Gäste vorhanden waren.

Dem Fachbereich Jugend und Soziales sind darüber hinaus noch weitere Planungen für zwei neue Tagespflegeeinrichtungen und eine Erweiterung bekannt.

9.2 Bedarfsprognose für die Tagespflege

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Plätze und der tatsächlichen Besucher in Hagener Tagespflegeeinrichtungen jeweils zum Stichtag 15.12. des jeweiligen Jahres. (Vor 2019 zum Stichtag 31.12.)

Tabelle 15
Plätze und Besucher in den Tagespflegeeinrichtungen

Jahr	Plätze	Besucher
2016	68	174
2017	91	223
2018	109	220
2019	176	255
2020	197	253
2021	222	234
2022	216	

Quelle: eigene Erhebungen, Stand Oktober 2022

Nach vorliegenden Informationen sind in Hagen zusätzlich weitere 40 Plätze für die Tagespflege geplant, diese Vorhaben sind bereits mit der Stadt Hagen abgestimmt. Werden alle Vorhaben realisiert, stehen in Hagen im Jahr 2024 insgesamt 244 Plätze zur Verfügung.

Die Zahl der Besucher in der Tagespflege hat in den letzten Jahren in der Regel zugenommen. Seit 2020 ist die Zahl der Besucher zurückgegangen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch hier die Corona-Pandemie Auswirkungen zeigt. Die Tagespflegen mussten vom 19.03. bis zum 08.06.2020 schließen und danach – auch im Jahr 2021 – konnten die Einrichtungen aufgrund von Abstandsregeln zeitweise nicht komplett belegt werden.

Im Jahr 2022 musste eine Einrichtung in Altenhagen schließen, weil nicht genügend Gäste vorhanden waren.

Bei mehreren Umfragen wurden die durchschnittlichen Belegungsquoten der Tagespflegeeinrichtungen ermittelt:

Tabelle 16
Belegungsquoten in der Tagespflege 2016 bis 2021

Jahr	Durchschnittliche Belegungsquote
2017	92,0 %
2018	76,1 %
2019	66,8 %
2020	52,1 %
2021	50,3 %

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Erhebungen 2021

Neu eröffnete Einrichtungen sind erfahrungsgemäß zunächst nicht voll ausgelastet, die Neueröffnung von mehreren Tagespflegen in den Jahren 2019; 2020 und 2021 senkt hier die Belegungsquote. Ohne die 2021 neu eröffnete Tagespflege lag die Belegungsquote im Jahr 2021 bei 51,4 %. Auch die Corona-Pandemie zeigt hier ihre Auswirkungen.

Von den Tagespflegen wird eine hohe Flexibilität erwartet. Bedingt durch die Tatsache, dass die meisten Gäste die Tagespflege nur an einzelnen Tagen besuchen, ist ein erhöhter Steuerungsaufwand notwendig, um an allen Tagen eine gute Auslastung zu erzielen. Nach Erfahrungen des Kreises Unna benötigt man durchschnittlich 20 bis 25 verschiedene Gäste um z.B. 9 Plätze in der Tagespflege zu belegen. Auch kurzfristige Absagen der Tagespflegegäste – zum Beispiel aufgrund von Krankheit, Kurzzeitpflege oder anderweitiger Termine – erfordern einen erhöhten Steuerungsaufwand.

Für Hagen wird vorgeschlagen, weiterhin die Versorgungsquote der über 75-Jährigen bei der Ermittlung von Bedarfen in der Tagespflege zugrunde zu legen. Hagen hat derzeit eine Versorgungsquote von 0,99 % der Einwohner über 75 Jahre.

Von einigen anderen Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen liegen hier ebenfalls Versorgungsquoten vor, diese liegen zwischen 0,75 % und 1,49 % dieser Altersgruppe. Im Vergleich liegt Hagen somit knapp im mittleren Feld.

Die zuvor genannten Vergleiche sagen nichts über die tatsächlichen Bedarfe aus, hierzu fehlen noch Erfahrungswerte. Die Vergleiche zeigen jedoch, wo die Stadt Hagen in Bezug auf die Versorgungsquote in der Tagespflege steht. Von den zwölf Tagespflegen, die im Januar 2022 in Betrieb waren, hatten elf Tagespflegen keine Warteliste, eine Tagespflege hat zum Thema Warteliste keine Angaben gemacht. Aufgrund der Corona-Pandemie sollte man jedoch vorsichtig sein, hieraus auf ein Überangebot zu schließen.

Fast alle Gäste in der Tagespflege kommen aus Hagen, nur fünf Gäste kommen aus benachbarten Kreisen oder Städten.

Werden die Planungen für die neuen Tagespflegen verwirklicht, wird es in Hagen im Jahr 2025 insgesamt 256 Plätze in der Tagespflege geben. Dies entspricht einer künftigen Versorgungsquote von 1,21 % der über 75-Jährigen. Ende 2025 wird es damit weit mehr als doppelt so viele Plätze in der Tagespflege geben als 2018.

Nach derzeitigen Einschätzungen wird der Bedarf damit gedeckt sein. Um ein Überangebot zu verhindern, wird für den Bereich der teilstationären Tagespflege weiterhin eine verbindliche Bedarfsplanung vorgeschlagen. Die Entscheidung über die verbindliche Bedarfsplanung wird der Rat der Stadt Hagen treffen.

Die Stadt Hagen wird die Entwicklung in den nächsten Jahren und die Auslastungen der Tagespflegen verfolgen, um auf weitere Bedarfe zu reagieren und die Bedarfsplanung entsprechend anzupassen.

10. Ambulante Pflegedienste

In Hagen gibt es 46 ambulante Pflegedienste. Sie ermöglichen es vielen pflegebedürftigen Menschen in Hagen, weiterhin in ihrer eigenen Wohnung zu leben und tragen so ganz erheblich dazu bei, einen stationären Aufenthalt zu vermeiden oder aufzuschieben.

Nach den bisherigen Erfahrungen konnte der Bedarf in der ambulanten Versorgung durch die bestehenden 46 Pflegedienste gedeckt werden. Es wird für Pflegebedürftige und deren Angehörige jedoch zunehmend schwierig, einen passenden Pflegedienst zu finden. Die Personalknappheit in dem Bereich der Pflege macht sich auch in Hagen bemerkbar.

Eine Liste ambulanter Pflegedienste ist im Anhang zu finden. Im Internet auf den Seiten der Stadt Hagen gibt es ein Pdf-Dokument mit den Kontaktdaten der einzelnen Pflegedienste:

www.hagen.de → Leben in Hagen → Gesellschaft und Soziales → Pflege
→ Veröffentlichungen

Für die Online-Suche stehen folgende Internetseiten zur Verfügung:

<http://www.pflegelotse.de>

<https://www.aok.de/pk/nordwest/pflege/pflegenavigator/>

11. Unterstützungsangebote zur Entlastung im Alltag

Seit einigen Jahren können auch Angebote der hauswirtschaftlichen Unterstützung sowie der Alltags- und Pflegebegleitung mit Leistungen der Pflegeversicherung finanziert werden. Hierdurch werden die Möglichkeiten der ambulanten Versorgung gestärkt.

Alle Pflegedienste in Hagen bieten diese Unterstützungsleistungen an. Darüber hinaus gibt es Betreuungsdienste, Betreuungsgruppen und andere Dienste, die Unterstützungsleistungen anbieten. Eine Liste dieser Gruppen und Dienste findet man im Anhang auf Seite 39.

12. Das stationäre Hospiz Hagen

Seit 2018 gibt es in der Rheinstraße in Hagen das stationäre Hospiz. Es bietet acht Gästen Platz. Menschen in den letzten Lebenstagen erhalten hier Begleitung und Beistand, Betreuung und ärztliche Versorgung.

Betrieben wird das Hospiz von der Hospiz-Betreibergesellschaft bestehend aus Diakonie, dem Pflegeunternehmen Wohlbehagen, dem Förderverein des Hospizes und dem Caritasverband als Partner.⁷

13. Weitere Hilfsangebote

Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen

Die **Pflegeberatung** für Jung und Alt richtet sich an Pflegebedürftige und deren Angehörige und bietet Information und Beratung zum Beispiel zu den Leistungen der Pflegeversicherung und zu den Angeboten in Einrichtungen der vollstationären Pflege sowie der Tages- und Kurzzeitpflege.

Die **Wohnberatung** hat zum Ziel, älteren und behinderten Menschen so lange es geht, selbständiges Wohnen in vertrauter Umgebung zu ermöglichen.

Sie berät ältere, behinderte und pflegebedürftige Bürger und deren Angehörige darüber, wie eine seniorengerechte Wohnung gestaltet sein sollte.

⁷ mit Auszügen aus den Internetseiten von www.hospizhagen.de

Beratung für Demenzkranke

In Hagen werden dementiell Erkrankte und ihre Angehörigen nicht allein gelassen. Dementiell Erkrankte und deren Angehörige können sich bei der Pflege- und Wohnberatung über Entlastungs-, Betreuungs- und Versorgungsmöglichkeiten informieren.

Weitere Hilfsangebote sind zum Beispiel:

- **Hausnotruf**
- **Mahlzeitendienste**
- **Lieferdienste**
- **„netzwerk demenz“**

Zu allen vorgenannten Hilfen und Angeboten sind nähere Informationen im Internet auf den Seiten der Stadt Hagen zu finden:

www.hagen.de → Leben in Hagen → Gesellschaft und Soziales → Pflege
→ Veröffentlichungen

14. Migration und Pflege

Die Konferenz Alter und Pflege, der Seniorenbeirat und der Integrationsrat haben sich bereits mehrfach mit dem Thema beschäftigt. Während Menschen mit Einwanderungsgeschichte⁸ beklagen, dass es für sie keine passgenauen Angebote gibt, erklären die Einrichtungen, dass sie ihre Angebote gerne anpassen würden, wenn denn pflegebedürftige Interessenten vorhanden wären.

Die Stadt Hagen nimmt seit April 2021 an dem Modellprojekt „Guter Lebensabend NRW - Kultursensible Altenhilfe und Altenpflege für Seniorinnen und Senioren mit Einwanderungsgeschichte“ teil. Insgesamt wurden 21 Gebietskörperschaften für das Projekt ausgewählt. Für Hagen wurden folgende Ziele festgelegt:

Ziel 1: Bedarfe ermitteln

Ziel 2: Informationsdefizite beseitigen, Zugangsbarrieren bei der Beratung reduzieren

Ziel 3: Zugangsbarrieren zu Angeboten reduzieren

Ziel 4: Netzwerke aufbauen

Ziel 5: Kultursensible Pflege näherbringen

Zwei Seniorenberaterinnen sind mit dem Projekt betraut worden, eine Stelle ist bei der Stadt Hagen angesiedelt eine halbe Stelle beim Caritas-Verband.

In der Zeit von Oktober 2021 bis Januar 2022 wurden Menschen mit Einwanderungsgeschichte, vollstationäre und teilstationäre Pflegeeinrichtungen und ambulante Pflegedienste zu dem Thema Migration und Pflege befragt.

Geantwortet haben folgende Einrichtungen und Dienste:

12 Dauerpflegeeinrichtungen (von 24 befragten Einrichtungen in Hagen)

6 Tagespflegeeinrichtungen (von 11 befragten Einrichtungen in Hagen)

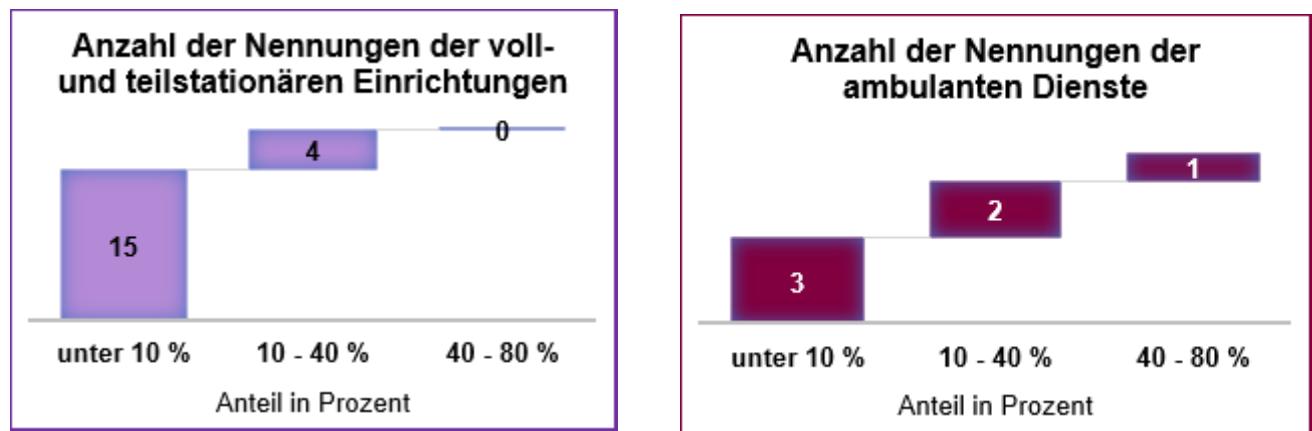
2 Kurzzeitpflegeeinrichtungen (von 3 befragten Einrichtungen in Hagen)

6 ambulante Dienste (von 39 befragten Diensten in Hagen)

⁸ Menschen mit Migrationsgeschichte / Einwanderungsgeschichte: „Zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zählen alle Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzen oder die mindestens ein Elternteil haben, auf das dies zutrifft. Im Einzelnen haben folgende Gruppen nach dieser Definition einen Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, (Spät-) Aussiedler und die Kinder dieser drei Gruppen.“ (www.destatis.de).

Eine Frage lautete:

Wie hoch ist der Anteil von Pflegebedürftigen mit Einwanderungsgeschichte in Ihrer Einrichtung/ in ihrem Dienst?



Die meisten Einrichtungen gaben an, dass der Anteil der Pflegebedürftigen unter 10% liegt.

Bei den ambulanten Pflegediensten war der Anteil der Kunden mit Einwanderungsgeschichte etwas höher, allerdings haben nur sechs ambulante Dienste an der Umfrage teilgenommen, so dass diese Zahlen nur wenig Aussagekraft haben.

Der Anteil der Menschen mit Einwanderungsgeschichte beträgt in Hagen 40,1 %. Gemessen an der Gesamtbevölkerung ist dies der höchste Anteil für Nordrhein-Westfalen. Von den 21.784 Senioren über 75 Jahre in Hagen haben insgesamt 2.919 Senioren eine Einwanderungsgeschichte. Dies sind 13,1 % der Senioren über 75 Jahre. Wie die Umfrage ergab, nehmen diese Menschen die vollstationäre Pflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege nur selten in Anspruch.

Mit dem Projekt soll die Situation der Menschen mit Einwanderungsgeschichte in Bezug auf Pflege verbessert werden. In der Konferenz Alter und Pflege wird regelmäßig über das Projekt berichtet.

15. Abstimmung mit der kommunalen Konferenz „Alter und Pflege“

Die Bedarfe für die Stadt Hagen im pflegerischen Bereich wurden ausführlich in einem Werkstattgespräch in der Konferenz Alter und Pflege am 23.05.2022 erörtert. Die Empfehlungen der Konferenz sind in diese Pflegebedarfsplanung eingeflossen. Die Pflegebedarfsplanung wird in der nächsten Sitzung der Konferenz Alter und Pflege abgestimmt werden.

16. Ausblick

Da nach der Flutkatastrophe die Renovierungsarbeiten andauern, konnten noch nicht alle Plätze wieder belegt werden. Die Pflegeplätze fehlten seit der Katastrophe und es ist sehr schwer, in Hagen einen Platz in einer Pflegeeinrichtung zu erhalten. Es ist jedoch zu hoffen, dass die beiden Einrichtungen zum Ende des Jahres vollständig wiedereröffnen können, so dass sich die Situation wieder entspannt.

Eine Sozialplanung basiert auf aktuellen Zahlen und Erfahrungswerten. Belegungszahlen und Zahlen von Nutzern für das Jahr 2021 sind aufgrund der besonderen Situation wenig aussagekräftig. Im Jahr 2022 hat sich die Situation wieder etwas normalisiert.

Belegungszahlen und Auslastungsquoten der Pflegeeinrichtungen in Hagen werden voraussichtlich Anfang 2023 abgefragt. Es bleibt abzuwarten, wie sich Bedarfe und Auslastungsquoten entwickeln.

Die Pflegereform 2021 / 2022

Mit der Pflegereform wurden gesetzlich starke Anreize für den Ausbau der Kurzzeitpflege gesetzt. Einzelheiten sollen in Empfehlungen und ggfls. in geänderten Rahmenverträgen geregelt werden.

Es bleibt abzuwarten, ob aufgrund der geänderten rechtlichen Vorschriften von Anbietern mehr Plätze insbesondere in der solitären Kurzzeitpflege – wo sie dringend benötigt werden – geschaffen werden.

Mit der Pflegereform soll auch dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden. Künftig sollen nur noch Pflegeeinrichtungen und ambulante Dienste eine Zulassung erhalten, die "nach Tarif oder tarifähnlich bezahlen. Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung der Gesamtzahl der Auszubildenden um 10 Prozent bis zum Jahr 2024.

17. Anhang

Liste der vollstationären Pflegeeinrichtungen in Hagen 2022 einschließlich eingestreuter Kurzzeitpflege

Stand: Oktober 2022

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Pflegeplätze, davon eingestreute Kurzzeitpflegeplätze in Klammern
Mitte	1	Seniorenhaus Altenhagen	Kochstraße 9	Senioreneinrichtungen Mohring Merschstraße 20 44534 Lünen	Altenhagen / Eckesey-Süd	80 (8)
	2	Wohlbehagen im Hochschulviertel	Berchumer Str. 5 58093 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co. KG. Schillerstr. 27 a 58089 Hagen	Fleyerviertel / Fachhochschule	79 (5)
	3	Altenpflegeheim St. Franziskus	Lützowstr. 97 58095 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. Bergstr. 81 58095 Hagen	Fleyerviertel / Fachhochschule	65 (3)
	4	Karl-Jellinghaus-Zentrum	Feithstr. 36 58097 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hagen e.V. Feithstraße 36, 58095 Hagen	Fleyerviertel / Fachhochschule	72 (10)
	5	Bodelschwingh-Haus Ev. Altenheim	Kuhlestr. 33 58089 Hagen	Diakonie Mark-Ruhr gemeinnützige GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen	Kuhlerkampviertel	60 (6)
	6	DRK-Seniorenheim	Lange Str. 9 – 11 58089 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hagen e.V. Feithstraße 36, 58095 Hagen	Wehringhausen-Ost / West / Villa Post	124 (10)
	7	CURANUM Seniorenresidenz Hagen-Ernst	Thünenstr. 31 58095 Hagen	CURANUM Betriebs GmbH Zirkus-Krone-Str. 10 80335 München	Zentrum / Remberg	139 (20)
	8	Seniorenresidenz Vivaldi oHG	Thünenstraße 33 58095 Hagen	Seniorenresidenz Vivaldi oHG Thünenstraße 33 58095 Hagen	Zentrum / Remberg	62 (3)
	9	Seniorenzentrum Am Theater	Humboldtstr. 11 58095 Hagen	Alloheim Seniorenresidenzen Zehnte SE & Co KG Am Seestern 1 40547 Düsseldorf	Zentrum / Remberg	87 (15)
	10	Wohlbehagen Stadtblick	Diesterwegstr. 18 58095 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co. KG. Schillerstr. 27a 58089 Hagen	Zentrum / Remberg	85 (5)
	11	Wohn- und Pflegezentrum St. Hedwig	Bergischer Ring 60 58095 Hagen	Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH Postfach 1849/1869 58018 Hagen	Zentrum / Remberg /	85

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Pflegeplätze, davon eingestreute Kurzzeit-pflegeplätze in Klammern
Nord	12	Pflegeheim Haus St. Martin	Fontaneweg 30 58099 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. Bergstr. 81 58095 Hagen	Boelerheide	106 (6)
	13	Wohlbehagen Im Lukaspark	Schillerstr. 27a 58089 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co. KG. Schillerstr. 27a 58089 Hagen	Eckesey-Nord	119 (10)
	14	Seniorenzentrum Buschstraße	Buschstr. 50 58099 Hagen	BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH Buschstraße 50 58099 Hagen	Fley / Helfe	144 (7)
	15	Helmut-Turck-Seniorenzentrum	Johann-Friedrich-Oberlin-Str. 11 - 15 58099 Hagen	Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Hagen / Märkischer Kreis Böhmerstr. 11 58095 Hagen	Fley / Helfe	134 (12)
Hohenlimburg	16	Hülsemann-Haus	Auf dem Lölfert 14a 58119 Hagen	Diakonische Altenhilfe Siegerland gGmbH Wichernstr. 40 57074 Siegen	Elsey	92 (6)
	17	Martha-Müller-Seniorenzentrum	Wesselbachstr. 93 - 97 58119 Hagen	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westl. Westfalen e. V. Kronenstraße 63 – 69, 44139 Dortmund	Hohenlimburg-Süd	78 ⁹ (10)
	18	Wohlbehagen am Schlossberg	Kaiserstraße 19 58119 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co. KG. Schillerstr. 27a 58089 Hagen	Hohenlimburg-Süd	80 (15)
Eilpe / Dahl	19	Ev. Altenwohnheim Dahl	Zum Bollwerk 9 – 13 58091 Hagen	Diakonie Mark-Ruhr gemeinnützige GmbH Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen	Dahl / Priorei / Rummenohl	90 (9)
	20	Altenpflegeheim Dietrich Bonhoeffer-Haus	Eilper Str. 70 - 72 58091 Hagen	Ev. Stiftung Volmarstein Hartmanstr. 24 58300 Wetter	Eilpe / Delstern / Selbecke	89 (5)

⁹ Durch die Flutkatastrophe im Juli 2021 musste die Einrichtung schließen und wird voraussichtlich erst Ende 2022 wieder eröffnen.

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Pflegeplätze, davon eingestreute Kurzzeitpflegeplätze in Klammern
Haspe	21	Haus Bettina	Heilig-Geist-Str. 12 58135 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. Bergstr. 81 58095 Hagen	Haspe-Zentrum	40 (3)
	22	Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum	Hüttenplatz 46 – 48 58135 Hagen	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westl. Westfalen e.V. Kronenstraße 63 - 6944139 Dortmund	Haspe-Zentrum	77 (10)
	23	Ev. Alten- und Pflegeheim Hagen-Haspe	Büddinghardt 12 58135 Hagen	Ev. Stiftung Volmarstein Hartmannstr. 24 58300 Wetter	Spielbrink / Geweke /Tücking	150* (6)
	24	CMS Pflegewohnstift Harkorten	Harkortstr. 74 58135 Hagen	CMS Dienstleistungen GmbH Konrad-Adenauer-Str. 25 50996 Köln	Westerbauer / Hasper Bachtal	80 (13)
Summe Pflegeplätze Pflegeeinrichtungen						2.217
davon eingestreute Kurzzeitpflegeplätze						197

Quelle: Stadt Hagen, FB Jugend und Soziales, eigene Erhebungen

*Die Pflegeeinrichtung hat im Jahr 2020 vorübergehend 27 Plätze abgebaut. Es ist jedoch ein Ersatzneubau geplant, so dass künftig wieder 177 Plätze im Sozialraum zur Verfügung stehen.

Liste der Wohngemeinschaften 2022

Stand: Oktober 2022

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Wohngemeinschaft	Träger / Betreiber	Sozialraum	Organisations-form	Pflegeplätze (Anzahl)
Mitte	1	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	Holas, Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege	Emst / Boloh	anbieter-verantwortet	5
	2	WG für Menschen mit Demenz	Humanika + ANW	Zentrum / Remberg	anbieter-verantwortet	8
	3	WG für Senioren	Agentur für Senioren WGs	Zentrum / Remberg	selbst-verantwortet	3
	4	WG für Senioren	Agentur für Senioren WGs	Zentrum / Remberg	selbst-verantwortet	3
	5	WG für Senioren	Agentur für Senioren WGs	Zentrum / Remberg	selbst-verantwortet	3
	6	WG für Senioren	Agentur für Senioren WGs	Zentrum / Remberg	selbst-verantwortet	4
Nord	7	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	Holas, Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege	Eckesey-Nord	anbieter-verantwortet	6
	8	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	Holas, Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege	Fley / Helfe	anbieter-verantwortet	9
Hohenlimburg	9	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	Holas, Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege	Henkhausen / Reh	anbieter-verantwortet	6
	10	WG für Senioren	Privater Betreiber	Hohenlimburg-Süd	selbst-verantwortet	7
	11	WG für Senioren	Privater Betreiber	Hohenlimburg-Süd	selbst-verantwortet	5
	12	WG für Senioren	Privater Betreiber	Hohenlimburg-Süd	selbst-verantwortet	10
	13	WG für Menschen mit Demenz	Hohenlimburger Bauverein	Elsey	selbst-verantwortet	9
	14	WG für Senioren	Privater Betreiber	Hohenlimburg-Süd	selbst-verantwortet	9
Eilpe / Dahl	15	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	Holas, Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege	Dahl / Priorei / Rummenohl	anbieter-verantwortet	7
Haspe	16	WG für Intensiv- und Beatmungspflege	Humanitair (Intensiv- und Beatmungspflege)	Westerbauer / Hasper Bachtal	anbieter-verantwortet	8
	17	WG für Menschen mit Demenz	Ev. Stiftung Volmarstein	Haspe-Zentrum	anbieter-verantwortet	9
	18	WG für Menschen mit Demenz	Privater Betreiber	Haspe-Zentrum	selbstverantwortet	10
Hagen insgesamt						121

Liste der Kurzzeitpflegeeinrichtungen 2022

Stand: Oktober 2022

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Einrichtungen	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Plätze
Nord	1	Seniorencentrum Buschstr. -Kurzzeitpflege -	Buschstr. 50 58099 Hagen	BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH Buschstr. 50 58099 Hagen	Fley / Helfe	7 EZ
	2	Wohlbehagen Haus der Kurzzeit- und Tagespflege	Schwerter Str. 179 58099 Hagen	Michael Scheibe- Jochheim eK Schillerstr. 27a 58089 Hagen	Boele / Kabel / Bathey	15 Plätze in EZ, 2 Plätze in einem DZ
Mitte	3	Wohn- u. Pflegezentrum St. Hedwig – Kurzzeitpflege -	Bergischer Ring 60 58095 Hagen	Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH Postfach 1849/1869 58018 Hagen	Zentrum / Remberg	22 EZ
Hagen insgesamt						46

Quelle: Stadt Hagen, FB Jugend und Soziales, eigene Erhebungen

Liste der Tagespflegeeinrichtungen 2022

Stand: Oktober 2022

Stadtbezirk	Lfd. Nr.	Einrichtung	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil	Plätze*
Mitte	1	Wohn- und Pflegezentrum St. Hedwig - Tagespflege -	Bergischer Ring 60 58095 Hagen	Kath. Krankenhaus Hagen gem. GmbH Postfach 1849/1869 58018 Hagen	Zentrum / Remberg	19
	2	Tagespflege am Theater	Elberfelder Str. 75 58095 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hagen e.V. Feithstraße 36 58095 Hagen	Zentrum / Remberg	19
		Tagespflege am Markt		seit 31.10.2022 geschlossen	Altenhagen / Eckesey-Süd	
	3	Wohlbehagen Tagespflege Fleyerviertel	Fleyer Straße 190 58097 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co KG Schillerstraße 27a 58089 Hagen	Fleyerviertel / Fachhochschule	18
Nord	4	Seniorenzentrum Buschstr. - Tagespflege -	Buschstr. 50 58099 Hagen	BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH Buschstr. 50 58099 Hagen	Fley / Helfe	16
	5	Tagespflege am Haus St. Martin	Fontaneweg 30 58099 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. Bergstr. 81 58095 Hagen	Boelerheide	16
	6	Betreuungsstützpunkt Wohlbehagen Tagespflege	Schwerter Str. 179 58099 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co KG Schillerstraße 27a 58089 Hagen	Boele / Kabel / Bathey	12
Hohenlimburg	7	Wohlbehagen Tagespflege Elsey	Trappenweg 8 58119 Hagen	Wohlbehagen GmbH & Co KG Schillerstraße 27a 58089 Hagen	Elsey	24
	8	Tagespflege Grünrockstraße	Grünrockstraße 18 – 20 58119 Hagen	DRK Hohenlimburg	Hohenlimburg-Süd	25
Eilpe / Dahl	9	Tagespflege im Eilper Zentrum	Eilper Straße 62 58091 Hagen	Evangelische Stiftung Volmarstein Hartmannstraße 24 58300 Wetter	Eilpe / Delstern / Selbecke	25
Haspe	10	Tagespflege Waldecker Str.	Waldecker Straße 7 58135 Hagen	Evangelische Stiftung Volmarstein Hartmannstraße 24 58300 Wetter	Haspe-Zentrum	25
	11	DRK Tagespflege an der Ennepe	Ennepetorstraße 140 58135 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hagen e.V. Feithstraße 36 58095 Hagen	Westerbauer / Hasper Bachtal	17
Hagen insgesamt						216

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Erhebungen

*Die Anzahl der Gäste ist höher als die Platzzahl, da nicht alle Gäste die Einrichtung täglich besuchen.

Ambulante Pflegedienste 2022 mit Versorgungsvertrag

Stand: April 2022

Stadt-bezirk	Nr.	Dienste	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil
Mitte	1.	Aktiv Leben Der Pflegepartner GbR	Frankfurter Str. 41 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	2.	Ambulanter Pflegedienst Vakt-i Huzur GmbH	Bergstr. 94 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	3.	Chelonia Rudolfer Hagen	Elberfelder Str. 49 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	4.	Goldener Ring gGmbH	Hindenburgstr. 34 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	5.	Caro`s Pflegedienst (vormals Bahrenberg)	Am Hohen Graben 2 58097 Hagen		Zentrum / Remberg
	6.	PEWA Intensiv- und Beatmungspflege GmbH	Frankfurter Straße 46 58095 Hagen	Petruck- und Wachtel Pflegegesellschaft mbH	Zentrum / Remberg
	7.	Solem GmbH Ambulanter Pflegedienst	Zehlendorfer Str. 40 58097 Hagen		Zentrum / Remberg
	8.	SpiraCare GmbH Intensiv- und Beatmungspflege	Körner Str. 45 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	9.	Westfalia GmbH amb. Alten- und Krankenpflegedienst	Zehlendorfer Str. 10 58097 Hagen		Zentrum / Remberg
	10.	Gemeinnütziger Pflegedienst im DRK Hagen	Bergischer Ring 91 58095 Hagen	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hagen e.V. Feithstraße 36, 58095 Hagen	Zentrum / Remberg
	11.	Benjocare	Rembergstr. 33 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	12.	Pflegedienst City-Care	Kampstraße 15 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	13.	Home Instead – Seniorenbetreuung Betreuungsdienste Michael Strobel- Kaufmann	Bergischer Ring 31 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	14.	Mobile Pflege Schulz GmbH	Goldbergstr. 9 58095 Hagen		Zentrum / Remberg
	15.	Das Betreuungsteam – der außergewöhnliche Pflegedienst -	Cunostr. 50 58093 Hagen		Emst / Boloh
	16.	MK Martina Klose GmbH	Auf der Kugel 13 58093 Hagen		Emst / Boloh
	17.	Holas Ambulante Intensiv- und Beatmungspflege GmbH	Haßleyer Str. 37b 58093 Hagen		Emst / Boloh
	18.	Das freundliche Pflege- Team GmbH	Heinitzstr. 43 58097 Hagen		Fleyerviertel / Fachhochschule
	19.	Wohlbehagen – Ambulante Dienste	Berchumer Str. 5 58093 Hagen		Fleyerviertel / Fachhochschule
	20.	Pflegedienst HSB GmbH & Co. KG „Die Hausschwester“	Feithstr. 93 58095 Hagen		Fleyerviertel / Fachhochschule
	21.	Caritas Sozialstation Hagen	Hardenbergstr. 8 58097 Hagen	Caritasverband Hagen e.V. Bergstr. 81 58095 Hagen	Fleyerviertel / Fachhochschule

Stadtbezirk	Nr.	Dienste	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil
Nord	22.	Caritas Sozialstation Boele	Boeler Kirchplatz 15	Caritasverband Hagen e.V. Bergstr. 81 58095 Hagen	Boele / Kabel / Bathey
	23.	Ovital GmbH Pflegedienst Hagen	Dortmunder Str. 1-3 58099 Hagen		Boele / Kabel / Bathey
	24.	Pflegedienst Humanitas	Hagener Str. 22 58099 Hagen		Boele / Kabel / Bathey
	25.	Ambulante Pflege Hagen Lückert & Benner GbR	Helper Str. 52 58099 Hagen		Fley / Helfe
	26.	Hagen-Pflege-Mobil der ambulante Pflegedienst des Seniorencentrums Buschstraße	Buschstr. 50 /52 58099 Hagen	BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH Buschstraße 50 58099 Hagen	Fley / Helfe
	27.	Diakoniestation Hagen-Nord	Vorhaller Str. 40 58089 Hagen	Evangelische Pflegedienste Mark-Ruhr gGmbH Diakonie Mark-Ruhr Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen	Vorhalle-Nord / Süd
	28.	Ruhrtal Außerklinische Intensivpflege	Wilhelm-Leuschner-Str. 3 58099 Hagen		Boelerheide
	29.	Ambulanter Pflegedienst MK Pflege GmbH	Iserlohner Str. 21 a 58119 Hagen		Elsey
Hohenlimburg	30.	Das Gesundheitsteam Hagen Steffi Holas & Christian Kahl GbR	Freiheitsstr. 28 58119 Hagen		Hohenlimburg- Süd
	31.	Diakoniestation HA-Mitte / Hohenlimburg	Bahnstr. 7 58119 Hagen	Evangelische Pflegedienste Mark-Ruhr gGmbH Diakonie Mark-Ruhr Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen	Hohenlimburg- Süd
	32.	Intensivpflegeteam Melzer UG	Färberstr. 4 58119 Hagen		Hohenlimburg- Süd
	33.	Rossa Care GbR	Freiheitstr. 2 58119 Hagen		Hohenlimburg- Süd
	34.	Zimmermann Häusliche Pflege	Lohmannstr. 4 58119 Hagen		Hohenlimburg- Süd
	35.	Das Pflegeteam Home-Care GmbH	Möllerstr. 3 und 24 58119 Hagen		Elsey
	36.	EVITAS Servicegesellschaft für Senioren und Behinderte mbH	Stettiner Straße 18 58119.Hagen		Elsey

Stadtbezirk	Nr.	Dienste	Anschrift	Träger	Sozialraum / Stadtteil
Eilpe / Dahl	37.	Helfende Hände Amb. Pflege- u. Hauswirtschaftsdienst	Im Langenstück 14 58093 Hagen		Eilpe / Delstern / Selbecke
	38.	Pflegeteam „Zuhause im Glück“ GmbH	Hasselstr. 1 58091 Hagen		Eilpe / Delstern / Selbecke
	39.	Pflegedienst A.G.V. GmbH	Delsterner Str. 3 58091 Hagen		Eilpe / Delstern / Selbecke
	40.	Diakoniestation Hagen-Süd	Zum Bollwerk 11 58091 Hagen	Evangelische Pflegedienste Mark-Ruhr gGmbH Diakonie Mark-Ruhr Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen	Dahl / Proirei / Rummeloh
	41.	Cordis Pflegedienst Außerklinische Intensiv- und Beatmungspflege	Dahler Str. 67 58091 Hagen		Dahl / Proirei / Rummeloh
Haspe	42.	Diakoniestation HA-Haspe / Wehringhausen	Frankstr. 7 58135 Hagen	Evangelische Pflegedienste Mark-Ruhr gGmbH Diakonie Mark-Ruhr Martin-Luther-Straße 9-11 58095 Hagen	Haspe-Zentrum
	43.	Ambulante diakonische Dienste Südwestfalen (Mops-Mobil)	Berliner Str. 118 58135 Hagen	Diakonie in Südwestfalen gGmbH Wichernstraße 40 57074 Siegen	Haspe-Zentrum
	44.	Dreizeit Plus Ambulanter Pflegedienst Haspe	Berliner Straße 128 58135 Hagen		Haspe-Zentrum
	45.	CURAyeni Gesundheitszentrum	Enneper Str. 114 - 120 58135 Hagen		Westerbauer / Hasper-Bachtal
	46.	Pflege an der Ennepe	Hochofenstraße 16 58135 Hagen		Westerbauer / Hasper Bachtal

Liste der Unterstützungsangebote zur Entlastung im Alltag

Stand: Oktober 2022

Stadtbezirk	Einrichtung	Angebot	Sozialraum / Stadtteil
Mitte	Diakonie – Luthers Betreuungsgruppe	Betreuungsgruppe	Zentrum / Remberg
	Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Haus	Betreuungsgruppe	Zentrum / Remberg
	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Hagen e.V.	Einzelbetreuung (Häuslichkeit)	Zentrum / Remberg
	GERONITAS - Inhaber: Julien Schauf	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Wehringhausen-Ost/ West/ Villa Post
	Karin Sasse - Pflegeberatung und Casemanagement	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Wehringhausen-Ost/ West/ Villa Post
	Reinigungshelden GmbH	Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung	Wehringhausen-Ost/ West/ Villa Post
	MIKA-Orange für Erwachsene, Jugendliche, Kinder und Familien	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Emst / Boloh
	Alltagsbetreuung Altfeld & Müller GbR	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Fleyerviertel / Fachhochschule
Nord	Caritasverband Hagen Familien-unterstützender Dienst	Betreuungsgruppe	Boele / Kabel / Bathey
	Caritasverband Hagen Familienunterstützender Dienst	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Boele / Kabel / Bathey
	Inklusions- und Alltagsassistenz Figge	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Boele / Kabel / Bathey
	ABP-NRW Rainer Frenk	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Vorhalle-Nord
	Hauswirtschaftsdienst Rafflenbeul	Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Fley / Helfe

Stadtbezirk	Einrichtung	Angebot	Sozialraum / Stadtteil
Nord	Lebenswert - Kasiske Marc	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Fley / Helfe
Hohen-limburg	Ambulanter Betreuungsdienst Lilia Ademaj	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Elsey
	Monika Pawlak	Einzelbetreuung (Häuslichkeit)	Hohenlimburg-Süd
	Mittelpunkte Müller & Partner GbR	Einzelbetreuung (Häuslichkeit)	Hohenlimburg-Süd
	Schulterschluss Senioren-Betreuungsdienst GmbH	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Elsey
Eilpe / Dahl	Alltagsunterstützung Ruth Rösner	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Dahl / Priorei / Rummenohl
	Alltagshilfe Kibo - Eheleute Kapulica	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Eilpe / Delstern / Selbecke
Haspe	Alltagsbetreuung Prima Inh. Caruna Nicoara	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Haspe-Zentrum
	Seniorendienst Esra GmbH - Eli die Fee	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Haspe-Zentrum
	Pflege an der Ennepe GmbH Alltagsbegleitung und Hauswirtschaft	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Haspe-Zentrum
	Betreuungsdienst Adam Wac	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Spielbrink / Geweke / Tücking
	Fatma Günes	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden (Hinweis: Angebot richtet sich ausdrücklich an diese Zielgruppe), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Spielbrink / Geweke / Tücking
	Oya Zaraoglu-Oya	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag	Spielbrink / Geweke / Tücking

Stadtbezirk	Einrichtung	Angebot	Sozialraum / Stadtteil
Haspe		durch individuelle Hilfen	
	Gudrun Neufeld - Alltagshilfen und Begleitung für Pflegebedürftige Menschen und deren Angehörigen	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung von Pflegenden, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Westerbauer / Hasper Bachtal
	Alltagsbegleitung Barbara	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Westerbauer / Hasper Bachtal
	Soli-Betreuungsengel	Einzelbetreuung (Häuslichkeit), Entlastung im Alltag bei der Haushaltsführung, Entlastung im Alltag durch individuelle Hilfen	Westerbauer / Hasper Bachtal

Quelle: Stadt Hagen, Fachbereich Jugend und Soziales, eigene Erhebungen

Zusätzlich zu den vorgenannten Diensten bieten auch alle Pflegedienste in Hagen Unterstützungsangebote zur Entlastung im Alltag an.